



# Neubau Gendarmerie



Den Spatenstich für das neue

Gendarmeriegebäude ist auf

dem Areal des „Alten Kreuz“ er-

## Spatenstich

folgt und mit dem Bau wurde  
mittlerweile begonnen. Somit ist  
der Bestand dieser Sicherheits-  
einrichtung auf längere Sicht in  
unserer Gemeinde gewährleistet.

■ Im Bild von links nach rechts:  
Sicherheits-Landesrat Ing. Erich Schwärzler,  
Innenminister Dr. Ernst Strasser,  
Bürgermeister Elmar Kolb,  
Brigadier Manfred Bliem und der  
Planer des Gebäudes,  
Architekt dipl.-Ing. Wolfgang Ritsch.

## ■ Gemeinde

- 2 Spatenstich Gendarmerie
- 3 Internet-Auftritt
- 4 Niederschrift Nr. 7
- 6 Ökomanager Dr. Klaus König
- 7 Feuerbrand
- 7 Neue Radwegverbindung
- 8 ORF-Frühshoppen
- 9 Räumliches Entwicklungskonzept
- 10 Kulturseite
- 12 Lauterach beim Klimaquiz
- 14 Alt Lauterach: Mit Pulver und Blei
- 16 Mediathek
- 31 Sportlerehrung 2002

## ■ Aktuelles

- 12 Kunst im Rohnerhaus
- 13 Rosa Germann: 100 Jahre
- 13 Jubilare
- 16 Besuch aus St. Gallen
- 17 Veranstaltungen im Seniorenheim
- 19 Rotes Kreuz
- 20 Bilderausstellung
- 21 Das Gespräch
- 32 Der Euro

## ■ Schulen

- 18 BORG

## ■ Vereine

- 11 Theatergruppe Rampenlicht
- 22 Feuerwehr
- 23 Kirchenchor
- 24 Kriegsopferverein
- 24 Kneippverein
- 25 Pfadfinder
- 26 Kneippverein

## ■ Sport

- 26 Sonntagskegler
- 27 Schiverein
- 28 Turnerschaft
- 30 FC Lauterach
- 30 Voltigieren
- 31 Tischtennis
- 31 Schützen

## Das neue Gendarmeriegebäude



■ **Bürgermeister Kolb erklärt Herrn Innenminister Dr. Ernst Strasser und Herrn Landesrat Ing. Erich Schwärzler den Neubau des Gendarmeriepostens anhand des Modells.**

**Nach Abschluss der langen Planungsphase und Vorliegen aller Beschlüsse erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Gendarmerie-Gebäudes in unserer Gemeinde. Eine Reihe von Persönlichkeiten nahm an diesem Ereignis teil, da es Bürgermeister Elmar Kolb gelungen ist, den Termin mit der Festspielereöffnung zusammenzulegen.**

So nahmen an diesem Spatenstich Innenminister Dr. Ernst Strasser, LR Ing. Erich Schwärzler, Landesgendarmeriekommandant Brigadier Manfred Bliem, Sicherheitsdirektor Dr. Elmar Marent, Bezirkshauptmann Dr. Paul Gorbach und zahlreiche weitere Ehrengäste teil. Die Planung des Gebäudes erfolgte durch Arch. DI Wolfgang Ritsch, der in Lauterach schon mehrfach tätig war.

Mit der Entscheidung zum Neubau des Gendarmeriepostens Lauterach hat die Gemeinde wesentlich dazu beigetragen, dass der Bestand dieser Sicherheitsseinrichtung in unserer Gemeinde auf lange Sicht gewährleistet ist. Die Gemeinde ist Bauherr und Eigentümer dieses Gebäudes und vermietet im Rahmen eines 20jährigen Mietvertrages an die Republik Österreich. Die Baukosten belaufen sich inklusiv aller sicherheitstechnischen und gendarmeriespezifischen Auflagen auf ca. ATS 8 Mio. ohne MwSt. Mit der Fertigstellung des Gebäudes kann bis April / Mai 2002 gerechnet werden. ■

## Lauterach online



**Ab 8. Oktober finden Sie mit der Adresse <http://www.lauterach.at> unsere Gemeinde auch im Internet!**

Das vielseitige Gesicht unserer Gemeinde im Internet abzubilden war der grundlegende Gedanke, der sich durch das bisherige Projekt gezogen hat. Ziel von [www.lauterach.at](http://www.lauterach.at) ist es, allen Bürgern von Lauterach aktuelle Informationen über das Leben in der Gemeinde zu geben, daher wurde der oberste Auswahlpunkt auch mit "Lauterach lebt" beschrieben. Dort finden sich in den "Lauterach-News" aktuelle Berichte über verschiedene Anlässe, die Bilder und Text umfassen können. Hier haben alle Vereine und Veranstalter die Möglichkeit über ihre Aktivitäten zu berichten. Durch die einfache Handhabung und die direkte Verbindung zu den Internet-Benutzern können hier topaktuelle Informationen an alle Interessierten gegeben werden. Auch weitere Themen wie Jugend, Kultur, Kirchliche Nachrichten oder Umwelt werden hier auf eigenen Seiten präsentiert.

Natürlich machen die Aktivitäten der Vereine einen wesentlichen Teil unseres Gemeindelebens aus. Daher sind alle Vereine in einer Datenbank gespeichert, die mit einer einfach zu handhabenden Suche durchforstet werden kann. Für all jene Vereine, die eine eigene Seite im Internet haben, weist ein Link auf deren Homepage.

Eine ähnliche Datenbank existiert auch für das Firmenregister. Hier werden alle in Lauterach ansässigen Betriebe aufgelistet und auf deren Internet-Seiten verwiesen.

# ne: Die Gemeinde ab 8. Oktober im Internet



Um unseren Kurzüberblick, der nicht alle Inhalte aufzählen kann, abzurunden, soll noch erwähnt sein, dass natürlich auch das Rathaus online gegangen ist: Mit Rubriken wie "Rathaus" oder "Kinderbetreuung", Schulen, Mediathek, Bauhof, Wasserwerk usw. stellen Ihnen die Mitarbeiter der Gemeinde Wissenswertes über alle Angelegenheiten des Gemeindeamtes zur Verfügung. Oder nehmen Sie mit dem Kontaktformular völlig unbürokratisch Verbindung auf,

dann wenden Sie sich bitte an Rudi Weingärtner, Telefon 6802-45 oder eMail: rudi.weingaertner@lauterach.at Er steht Ihnen gerne mit fachkundigem Rat und Tat zur Verfügung.

Eine der zentralen Datenbanken in diesem Internet-System stellt die Terminatenbank dar. Gefüllt mit allen Terminen, die auch in den Ausblicken zu finden sind, kann sie ein unentbehrlicher Ratgeber für Sie zu Hause werden. Immer aktuell, aber vor allem immer zu finden – denn einmal ehrlich, wie oft haben Sie persönlich schon zuhause Ihre Ausblicke gesucht? Selbstverständlich finden Sie in dieser Datenbank auch alle wichtigen Informationen zu Notdiensten (Apotheken und Ärzte). Diesen Link finden auf der Homepage gleich beim Einstieg oben rechts.

Nun finden Sie unter "Bürgerservice" alle Termine sofort und einfach und können zudem noch filtern, ob sie zB. Veranstaltungen oder Mülltermine alleine benötigen. Aber auch



die Frage "Wo erledige ich was" wird dort beantwortet, Sie finden weiters auf eigenen Seiten Informationen über Familien/Soziales, Seniorenbetreuung, usw.

ohne dass Sie ein email-Programm benötigen. In diesem Bereich finden Sie auch viel Information über die politischen Gremien und deren Vertreter in Lauterach.



Sie sehen, eine Besuch auf www.lauterach.at lohnt sich. Holen Sie sich also ab jetzt alle aktuellen Informationen aus dem Internet oder verkehren Sie ab nun per email mit den Mitarbeitern in den Gemeindestuben.

### Sollten Sie persönlich, ihr Verein oder ihre Firma Interesse haben,

- auf www.lauterach.at in eine der Datenbanken aufgenommen zu werden,
- ihren Eintrag zu korrigieren,
- einen Termin oder eine Ankündigung zu platzieren oder
- einen Bericht zu veröffentlichen,



Dieses umfangreiche Projekt wurde unter sachkundiger Anleitung von Rudi Weingärtner, dem EDV-Chef der Gemeinde Christian Dietrich und Stefan Stöckler als externem Begleiter durchgeführt. Die Umsetzung und Programmierung wurde durch Stefan Weingärtner, Christian und Martin Onder realisiert.

Sie sind Schüler der Handelsakademie und HTL in Bregenz und haben sich das notwendige Wissen in vielen Stunden Arbeit in ihrer Freizeit angeeignet. An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich beim Projekt-Team und hoffen, dass sie auch für weitere Entwicklungsschritte zur Verfügung stehen.

■ Im Bild sehen Sie das junge WEB-Team, das die Internet-Seiten umgesetzt hat: Links: Stefan Weingärtner, Datenbankprogrammierung, rechts: Martin Onder Design und Gestaltung, im Hintergrund: Christian Onder, Programmierung und Gestaltung.

# Auszug aus der Niederschrift Nr. 7

über die am Mittwoch, dem 4. Juli 2001, um 19.30 Uhr, im Rathaus stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung von Lauterach.

## Mitteilungen

### Gewerbescheinausstellungen

- Hauser Werner, Pariserstraße 15a, Lauterach (Landschaftsgärtner)
- Blumen & Geschenke, Dammstraße 4, Achpark, Lauterach (Betriebsstätte für den Verkauf von Blumen)
- Bernhard Elke, Wolfurterstraße 36c, Lauterach (Warenpräsentatorin)

### Dr. Klaus König –

#### Auszeichnung als „Ökomanager“

GV. Dr. Klaus König ist vom Wirtschaftskammerpräsident Dr. Leitl und Umweltminister Dr. Molterer als „Ökomanager 2001“ für seine Tätigkeit als Leiter der Gewässeraufsicht im Landeswasserbauamt Bregenz ausgezeichnet worden. Gefragt sind bei diesem Wettbewerb innovative Ideen und vorbildliche Musterlösungen zur Optimierung der Verwaltungsabläufe im Umweltbereich. Mit 78 Nominierungen hatten sich in diesem Jahr mehr Bewerber denn je an diesem Wettbewerb beteiligt, der zu einem wichtigen Impulsgeber für den Bürokratieabbau geworden ist. Bürgermeister Elmar Kolb gratuliert Dr. Klaus König im Namen der Gemeindevertretung.

### Verabschiedung von Hauptschullehrer Günther Jäger

Am 3. Juli 2001 hat im Rahmen einer kleinen Feier, die Verabschiedung des langjährigen Hauptschullehrers Günther Jäger stattgefunden. Schulreferent Vizebürgermeister Mag. Karlheinz Rüdisser hat die Dankworte im Namen der Marktgemeinde Lauterach überbracht.

### Neubau Gendarmerieposten Lauterach, Spatenstichfeier am 18. Juli 2001

Der Bürgermeister übergibt den Mitgliedern der Gemeindevertretung eine Einladung mit Programmabfolge für den Spatenstich „Neubau Gendarmerieposten Lauterach“ am 18. Juli 2001.

### Meyer Gerald, Eichenweg 9, Lauterach, Entwicklungshilfe in Bolivien

Ein Entwicklungshilfeprojekt in Bolivien wurde mit einem Betrag von ATS 10.000,- unterstützt. Meyer Gerald, Eichenweg 9, Lauterach, leistet seinen Zivildienst im Hospital Santa Isabel in

Santa Cruz, Bolivien, ab. Er wird den Unterstützungsbeitrag Frau Sr. Angela Flatz gemeinsam mit einem Heimatbuch „Lutara“ übergeben. Die Mittel sind im Budget 2001 vorgesehen. Geplant bzw. zugesagt wurde, dass Herr Meyer in einem Jahr über seine Arbeit in Südamerika berichten wird.

### Diverse Personalangelegenheiten

Kultur- und Veranstaltungswesen:

Die Nachbesetzung der offenen Stelle im Kultur- und Veranstaltungswesen erfolgt nach mehreren Gesprächen im Gemeindevorstand durch Christof Döring auf Basis einer Teilzeitbeschäftigung. Der Aufgabenbereich wurde in Form eines Anforderungsprofils (Konzept) zusammengestellt. Arbeitsbeginn ist am 1. September 2001.

### Jugendangelegenheiten

Die Nachbesetzung der offenen Stelle für die Jugendagenden ist noch offen. Derzeit werden Gespräche mit möglichen Bewerber(-innen) geführt.

## Berichte

### Wohnhaus Lerchenauerstraße 18 mit angrenzender Liegenschaft; Sanierung des denkmalgeschützten Hauses mit Bebauungsstudie zu den GST-NRN 120/269 und 89/1

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt der oben angeführten Bebauungsstudie „Areal Wohnhaus Lerchenauerstraße 18“. Am 28. Mai 2001 wurde in Rahmen der Sitzung des Gemeindevorstandes ein Gesamtsanierungskonzept der Liegenschaft durch die Firma Rhomberg-Bau, Bregenz, und der Alpenländischen Heimstätte GmbH., Feldkirch, (Gemeinnütziger Bauträger) präsentiert. Nachdem der erste Verwertungsvorschlag gemeinsam mit der Vbg. Lebenshilfe nicht realisierbar war, wurde nun von der Firma Rhomberg-Bau im Einvernehmen mit der Eigentümerfamilie Greußing ein neues Verwertungskonzept mit Arch. DI Helmut Kuess ausgearbeitet. Geplant ist, dass die Gesamtliegenschaft im Ausmass von 4.174 m<sup>2</sup> in 3 Teilflächen abparzelliert wird:

- Teilfläche 1 (ca. 800 m<sup>2</sup>) Wohnhaus Lerchenauerstraße 18, Generalsanierung und Bau von 8 gemeinnützigen Wohnungen; Eigentümer Alpenländische.
- Teilfläche 2 (ca. 900 m<sup>2</sup>) bleibt im Eigentum der Familie Greußing für eine mögliche spätere Verwertung (Doppelwohnhaus).
- Teilfläche 3 (ca. 2.300 m<sup>2</sup>); Neubau von 12 Eigentumswohnungen durch die Firma Rhomberg-Bau und 14 gemeinnützige Mietwohnungen durch die Alpenl. Heimstätte.

### Verbauung der Marschall-Grundstücke; Parzellierungs- Erschließungs- und Baukonzept

Der Bürgermeister informiert die Mitglieder der Gemeindevertretung über den Stand „Verkauf der Marschall-Grundstücke“. Die Marktgemeinde Lauterach hat die Firma ARGE Raumplanung Hörburger-Kuess beauftragt, die „Marschallgrundstücke“ an der Lerchenauerstraße raumplanerisch zu bearbeiten. Die beschlossene Widmung in „Bauläche-Wohngebiet – BW“ ist zwischenzeitlich rechtskräftig. Das Areal (GST-NR 2582/1 und 2699/2) ist im Eigentum der Marktgemeinde Lauterach und hat eine Gesamtgröße von 3.654 m<sup>2</sup>.

Liegenschaft wird in ca. 400 – 500 m<sup>2</sup> große Grundstücke aufgeteilt und anschließend Lauteracher Bürgern mit Wohnraumbedarf zum Kauf angeboten. Die Schaffung von Besucherparkplätzen für den Kindergarten Bachgasse, die mögliche Renaturierung des Lauterachbaches, die Erhaltung des bestehenden Hochstammbaumes und die neue Verbindungsstraße zwischen der Bachgasse und der Lerchenauerstraße stellen eine planerische Vorgabe dar. Die ARGE Raumplanung hat mehrere Varianten ausgearbeitet, der Gemeindevorstand hat sich in der Sitzung am 19. Juni 2001 auf die nachstehende Variante geeinigt:

- 8 Einzelparzellen mit eigener Zufahrt (die Abstellplätze befinden sich auf den eigenen Grundparzellen).
- Die öffentliche Straßenverbindung von der Lerchenauerstraße zur Bachgasse verläuft parallel entlang der Mauer Bauhof Gobber (GST-NR 2585) in einem Abstand von 1,50 m zur Grundgrenze. Die Einfahrtstropfete muss noch mit dem Eigentümer des GST-NR 2585 (Gobber/Wetzel) bezüglich einer Grundabtretung verhandelt werden. Die 7 Abstellplätze für den Kindergarten Bachgasse werden rechtsseitig des öffentlichen Weges situiert.
- Doppelhäuser sind möglich
- Der öffentliche Platz bleibt im Eigentum der Marktgemeinde Lauterach
- Als Grundpreisuntergrenze werden ATS 2.900,-/m<sup>2</sup> angegeben
- Die Obergrenze bleibt offen. Es wird jedoch bei der Ausschreibung darauf hingewiesen, dass die Grenze der Wohnbauförderung voraussichtlich bei ATS 3.500,-/m<sup>2</sup> liegt. Dies wird noch mit der Wohnbauförderungsstelle des Landes abgeklärt.

**8 Teilflächen, Flächenausmaß:**

Teilfläche 01	363 m <sup>2</sup>
Teilfläche 02	343 m <sup>2</sup>
Teilfläche 03	365 m <sup>2</sup>
Teilfläche 04	353 m <sup>2</sup>
Teilfläche 05	340 m <sup>2</sup>
Teilfläche 06	420 m <sup>2</sup>
Teilfläche 07	420 m <sup>2</sup>
Teilfläche 08	420 m <sup>2</sup>

**Der Bieterkreis wurde wie folgt festgelegt und im Rathausfenster veröffentlicht**

- Der Hauptwohnsitz oder der Arbeitsplatz der Kaufinteressenten muss seit 1. Jänner 2001 in Lauterach sein.
- Die Kaufinteressenten müssen einen eigenen Wohnraumbedarf haben.
- Die Förderungswürdigkeit der Kaufinteressenten nach den Wohnbauförderungsrichtlinien des Landes muss vorhanden sein.
- Baubeginn innerhalb von 3 Jahren nach dem Erwerb des Grundstückes.

Die Gemeindevertretung begrüßt die Sanierung des denkmalgeschützten Objektes und beurteilt die Gesamtverbauung der Liegenschaft positiv.

**Beschlussthemen**

**Grundeinlösungsverträge:**

**Marktgemeinde Lauterach / Dr. Ilse und Dr. Herbert Thoma, GST-NR 891, Jägerstraße**

Mit der Familie Dr. Herbert und Dr. Ilse Thoma, beide Jägerstraße 34, Lauterach, konnte hinsichtlich einer Grundabtretung von 100 m<sup>2</sup> (Basis ist die Planurkunde des DI Klocker, Bregenz, GZ 3030/89 vom 10. Jänner 1989; Trennstück 35) ins öffentliche Gut eine Einigung erzielt werden. RA. Mag. Andreas Germann hat einen Abtretungsvertrag erstellt. Die Grundflächenabtretung erfolgt kostenlos. Die Nebenkosten trägt die Marktgemeinde Lauterach. Damit sind sämtliche Grundabtretungen von Privatflächen in das öffentliche Gut im Zusammenhang mit dem Bau der Jägerstraße abgeschlossen.

**Marktgemeinde Lauterach / Jutta Neugschwenter, Bregenz, GST-NR 3364/3, Niederhof**

Im Zuge eines privaten Bauverfahrens wurde festgestellt, dass laut Grundbuchsauszug eine Teilfläche der Gemeindestraße „Niederhof“ noch im Besitz von Frau Jutta Neugschwenter ist. Die GST-NR 1885/24 ist im Jahre 1970 im Zuge einer Grundteilung entstanden und war bereits damals für die Verbrei-

terung der Gemeindestraße vorgesehen. Eine grundbücherliche Bereinigung wurde nie durchgeführt. Ing. Peter Bonetti hat mit Frau Neugschwenter einen schriftlichen Grundeinlösungsvertrag abgeschlossen. Da die Fläche insgesamt 103 m<sup>2</sup> beträgt ist ein verbücherungsfähiger Vertrag notwendig. Die Abtretung der Fläche ins öffentliche Gut erfolgt kostenlos. Die Nebenkosten trägt die Marktgemeinde Lauterach.

**Vergabe der verschiedenen Gewerke Neubau Gendarmerieposten Lauterach**

Die Vergabe der Baumeisterarbeiten erfolgt nach durchgeführter öffentlicher Ausschreibung (offenes Verfahren) an die nachstehend angeführte Firma:

**Baumeisterarbeiten:**

Kalb-Bau, Lauterach ATS 1.328.634,54

Die Vergabe der nachstehend angeführten Aufträge (Aufteilung nach Gewerken) erfolgt nach durchgeführter beschränkter Ausschreibung (nicht offenes Verfahren) an folgende Firmen (sämtliche Beträge sind exkl. MwSt.):

**Holzbauarbeiten:**

Keckeis, Lustenau ATS 521.733,48

**Spengler- und Schwarzdeckerarbeiten:**

Schwendinger & Fink, Wolfurt  
ATS 213.324,00

**Fensterbau:**

Frener, Dornbirn ATS 399.742,00

**Schlosserarbeiten:**

Häusler, Dornbirn ATS 378.228,00

**Garagentor:**

Roth, Braz ATS 156.367,15

**Innentüren in Holz:**

Die Vergabe wurde zurückgestellt

**Heizung und Sanitär:**

Berchtold, Dornbirn ATS 556.452,00

**Elektro (Stark- und Schwachstrom):**

Graf, Dornbirn ATS 714.365,44

**Sonnenschutz:**

Foliflex, Dornbirn ATS 54.460,00

**Schließanlage:**

Dietrich, Dornbirn ATS 27.242,00

**WC- und Dusch-Trennwände:**

Reuplan, Hard ATS 26.333,00

**Verputzarbeiten:**

Keckeis, Lustenau ATS 570.860,80

**Estricharbeiten:**

Ebner, Lustenau ATS 81.592,00

**Fliesenlegerarbeiten:**

J. Kempfer, Bregenz ATS 79.770,00

**Raumausstatter-Linolböden:**

Ludovikus, Lustenau ATS 174.336,00

**Malerarbeiten:**

Fetz, Dornbirn ATS 100.990,00

**Gesamtvergabesumme**

ATS 5.384.430,41

**Kaufvertrag Marktgemeinde Lauterach, Dr. Claus Schneider, Langegasse 25/43, 1080 Wien**

Die Marktgemeinde Lauterach erwirbt aus der GST-NR 2890 (Buchenweg) ca. 20 m<sup>2</sup> zur Errichtung eines Fuß- und Radweges vom Heufurtweg über den Buchenweg zur Unterfeldstraße. Die Erstellung des Weges erfolgt sofort nach Unterzeichnung des Vertrages.

**Gebühren für Gemeindeeinrichtungen ab 1. September 2001**

Der Kindergartenausschuss hat in der Sitzung vom 18. Juni 2001 die Neufassung der Kindergartentarife im Hinblick auf die EURO-Einführung für das Kindergartenjahr 2001/2002 wie folgt vorgeschlagen (sämtliche Tarife sind inkl. 10% MwSt.):

**Kinderbetreuung „Rappelkiste“**

- (pro Monat) Beitrag für 2 Tage/Woche 7.45-11.15 Uhr EURO 40,- (ATS 551,-)
- Beitrag für 2 Tage/Woche 7.45-12.15 Uhr EURO 49,- (ATS 675,-)
- Beitrag für 1 Tag/Woche 7.45-11.15 Uhr EURO 22,- (ATS 303,-)
- Beitrag für 1 Tag/Woche 7.45-12.15 Uhr EURO 25,- (ATS 345,-)
- Beitrag für 2 Tage/Woche 13.30-16.45 Uhr EURO 40,- (ATS 551,-)
- Beitrag für 1 Tag/Woche 13.30-16.45 Uhr EURO 22,- (ATS 303,-)

**Kinderbetreuung „Käferle“**

- (pro Monat) Beitrag 1 Tag/Woche 7.30-13 Uhr EURO 44,- (ATS 606,-)
- Beitrag 2 Tage/Woche 7.30-13 Uhr EURO 73,- (ATS 1.005,-)
- Beitrag 3 Tage/Woche 7.30-13 Uhr EURO 102,- (ATS 1.404,-)
- Beitrag 4 Tage/Woche 7.30-13 Uhr EURO 131,- (ATS 1.803,-)
- Beitrag 5 Tage/Woche 7.30-13 Uhr EURO 160,- (ATS 2.202,-)

**Kindergärten**

- Beitrag Kindergarten (pro Monat) EURO 22,- (ATS 302,-)
- Beitrag Sprachheillehrerin (pro Halbjahr) EURO 36,- (ATS 496,-)

**Musikschule (pro Semester)**

- Einzelstunde
- 50 Minuten EURO 165,- ATS 2.271,-
- Einzelstunde
- 30 Minuten EURO 105,- ATS 1.445,-
- 2er Gruppenstunde
- 50 Minuten EURO 94,- ATS 1.294,-
- 3er Gruppenstunde
- 50 Minuten EURO 90,- ATS 1.239,-
- 4er und mehr Gruppenstunden
- 50 Minuten EURO 75,- ATS 1.033,-



## „Ökomanager“ Dr. Klaus König

Obwohl es in diesem Jahr 78 Nominierungen für den prestigeträchtigen Wettbewerb „Ökomanager 2001“ gab, soviel wie nie zuvor, setzte sich das Team der Vorarlberger Landesregierung um Dr. Klaus König gegen die Konkurrenz aus ganz Österreich durch und konnte diesen Wettbewerb gewinnen.

Wirtschaftskammerpräsident und Umweltminister Molterer überreichten im Juni dieses Jahres die begehrte Auszeichnung „Ökomanager 2001“ an die Preisträger. Einer davon ist Dr. Klaus König als Leiter der Gewässeraufsicht im Landeswasserbauamt.

Gefragt waren innovative Ideen und vorbildliche Musterlösungen zur Optimierung der Verwaltungsabläufe im Umweltbereich. Mit seinen Ideen ist Dr. Klaus König und sein Team zu einem wichtigen Impulsgeber für den Bürokratieabbau geworden.

Die Marktgemeinde Lauterach gratuliert Dr. Klaus König recht herzlich zu diesem bemerkenswerten Erfolg. Dr. Klaus König bringt als Gemeindevertreter und besonders als Vorsitzender des Umweltausschusses seine Ideen seit Jahren erfolgreich in die Gemeindepolitik ein. ■

■ gemäß § 20 Abs. 1 in der Fassung LGBl.Nr. 39/1996 sind alle Vorbehaltsflächen mit einer Baufläche, Bauerwartungsfläche oder Freifläche zu unterlegen

■ gemäß § 14 Abs. 5 und 6 in der Fassung LGBl.Nr. 39/1996 sind alle Betriebsgebiete in Kategorie I und II zu unterteilen. Diese Kategorien definieren, welche Betriebsanlagen in dem jeweiligen Gebiet errichtet werden dürfen

Aus diesem vorgenannten Grund erfolgt der Beschluss den Flächenwidmungsplan für die in der Beilage dargestellten Bereiche zu ändern.

Die davon betroffenen Grundeigentümer werden schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt und erhalten Gelegenheit binnen 2 Wochen ab Zustellung des Schreibens eine schriftliche Stellungnahme abzugeben.

Die endgültige Beschlussfassung der Widmungskorrekturen entsprechend der Planbeilage erfolgt nach Ablauf der vorgenannten Frist in der nächsten Gemeindevertretungssitzung. ■

Musikalische Früherziehung  
50 Minuten EURO 53,- ATS 750,-  
Musikalischer Elementarunterricht  
50 Minuten EURO 70,- ATS 964,-  
Einzelstunde Erwachsene  
50 Minuten EURO 270,- ATS 3.716,-  
Einzelkurzstunde Erwachsene  
30 Minuten EURO 195,- ATS 2.684,-  
2er u. mehr Gruppenstunden (Erw.)  
50 Minuten EURO 210,- ATS 2.890,-  
Auswärtige  
50 Minuten EURO 524,- ATS 7.211,-  
**Diese Tarife** sind mit der Marktgemeinde Wolfurt abgestimmt und gelten ab dem Schuljahr 2001/2002.

### Antrag der SPÖ vom 22. Juni 2001

GV. Albert Krepelka erläutert in seiner Funktion als Fraktionsvorsitzender der SPÖ und Parteifreie die beiden gem. § 41 Vbg. Gemeindegesetz eingebrachten Anträge:

### Verkehrslösung im Ortsgebiet – Die Antragsteller fordern dringend eine Verkehrslösung (Gemeindeleitbild) in Bezug auf den Straßenverkehr im gesamten Ortsgebiet von Lauterach.

Da die S-18 (Bodensee Schnellstraße) für Lauterach nach seiner Einschätzung keine Entlastung bringt, ist eine regionale (ortsübergreifende) Lösung dringend notwendig. Nach eingehender Diskussion wird vereinbart, diesen Antrag in den Infrastrukturausschuss zur weiteren Beratung bzw. zur Vorbereitung von Lösungsvorschlägen weiterzuleiten.

### Industrieansiedelungen in Nachbargemeinden an der Ortsgrenze – Die Antragsteller fordern den Bürgermeister auf, mit den Nachbargemeinden zu verhandeln, nicht noch mehr Industrie an unseren Ortsgrenzen anzusiedeln, da Lauterach den Großteil des Verkehrs schlucken muss.

Aus Sicht der Antragsteller sollte die Ansiedelung von Betrieben in Zukunft ortsübergreifend – analog einer Verkehrslösung – betrachtet werden. Nach eingehender Debatte wird der Antrag an den Wirtschaftsausschuss zur weiteren Beratung weitergeleitet.

### Antrag der FPÖ vom 25. Juni 2001:GR.

Ing. Walter Pfanner erläutert in seiner Funktion als Fraktionsobmann der Freiheitlichen- und Bürgerliste Lauterach den gem. § 41 Vbg. Gemeindegesetz eingebrachten Antrag. Er fordert, dass sich die Gemeindevertretung in Zusammenarbeit mit dem Infrastrukturausschuss ernsthaft mit der gesamten Ver-

kehrsproblematik der Marktgemeinde Lauterach befassen soll und die ablehnende Haltung zur Trasse der S-18 überdenkt. Im Rahmen des REK – Verkehrsentwicklung – ist nach seiner Einschätzung die Umfahrung Lauterach-Süd von großer Bedeutung. Nach umfangreichen Untersuchungen und Planungen des Landes Vorarlberg wird die S-18 als einzige Möglichkeit einer Verkehrsentslastung im Großraum Bregenz angeführt. Eine private Studie des Planungsbüros DI Moser, Hard, eine sogenannte Ringstraße am Riedsee vorbei zu bauen, erachten die Antragsteller als nicht durchführbar. Andere Lösungskonzepte liegen bisher leider nicht vor, sodass es die FUB als dringlich ansieht, sich mit der Trassenführung der S-18 ernsthaft zu befassen. Seit der Beschlussfassung der Gemeindevertretung vom 14. Februar 1991 eine ablehnende Haltung zur S-18 einzunehmen, hat sich die Verkehrsentwicklung in Lauterach drastisch verändert. Zudem erleben wir laut GR. Ing. Walter Pfanner täglich eine Zunahme am Verkehr der sogenannten „Schleichwege“ – Unterfeldstraße, Thalackerstraße und Lerchenauerstraße.

Nach eingehender Diskussion schlägt der Obmann des Infrastrukturausschusses GR. Ing. Christian Österle vor, mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung sowie des Infrastrukturausschusses im Herbst eine neutrale Informationssitzung mit Vertretern des Landes (DI Tauber), des Naturschutzes, Straßenplaner DI Moser, zum Thema „Verkehrsproblematik in der Marktgemeinde Lauterach“ zu organisieren. Weiters wird vereinbart, dass der Antrag der „FUB – Freiheitliche- und Unabhängige Bürgerliste Lauterach“ wie folgt abgeändert wird:

Die Freiheitliche und Unabhängige Bürgerliste Lauterach stellt den Antrag, dass sich die Gemeindevertretung in Zusammenarbeit mit dem Infrastrukturausschuss ernsthaft mit der gesamten Verkehrsproblematik in der Gemeinde Lauterach befasst.

### Vorgezogene Flächenwidmungsplanüberarbeitung, gemäß den Übergangsbestimmungen § 59 Abs. 1+2, Raumplanungsgesetz in der Fassung LGBl. Nr. 39/1996:

Gemäß den Übergangsbestimmungen § 59 Abs. 1 und 2 Raumplanungsgesetz in der Fassung LGBl.Nr. 39/1996 sind u.a. die Vorbehaltsflächen und Betriebsgebiete bis spätestens 1. August 01 wie folgt anzupassen:

## Feuerbrand in Lauterach

Auch heuer kam es wieder zu einem verstärkten Auftreten des Feuerbrandes in unserem Ortsgebiet. Noch schlimmer betroffen waren jedoch die Nachbargemeinde Lustenau und besonders die Rheindeltagebiete, wie aus den Medien zu erfahren war. Der Feuerbrandvirus wird bei entsprechend günstiger Wetterlage oder durch Insekten übertragen und ist nur durch rigoroses Zurückschneiden oder völliges Roden der Bäume wirkungsvoll zu bekämpfen. Dazu der Obmann des Obst und Gartenbauvereines Lauterach, Adolf Ehrle: „Heuer sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen, für die kommenden Jahre muss jedoch ein massives Fortschreiten der Seuche befürchtet werden.“

Der Höhepunkt dieser Seuche scheint also noch nicht überschritten zu sein. Wie wachsam die Lauteracher Bevölkerung ist, zeigen die zahlreichen Hinweise, die im Rathaus bei Walter Ott (Tel. 6805-13) oder beim Obst- und Gartenbauverein eingehen. Wenn nach einer Überprüfung auch nicht jedes Mal Feuerbrand festgestellt wird, wird gebeten, auch weiterhin jeden Verdacht zu melden. Spezialisten gehen weiterhin jedem Hinweis nach.

Die Entsorgung der befallenen Pflanzen nehmen die Mitarbeiter des Bauhofes unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen vor. Das verseuchte Pflanzenmaterial wird zugedeckt abtransportiert und am Ortsrand verbrannt. Alle Geräte und Kleidungsstücke werden anschließend komplett desinfiziert oder entsorgt. ■

■ **Oben: Beseitigung des befallenen Pflanzenmaterials**

■ **Mitte: Abtransport**

■ **Unten: Verbrennen des Materials**



## Radwegeverbindung im Unterdorf

Im Zuge der Errichtungsarbeiten der Schallschutzwände entlang der Westbahn wird nun auch eine Radwegverbindung zwischen der Pariserstraße und dem Kohlenweg erstellt. Das Herzstück dieser Verbindung bildet die Überführung der Lerchenauerstraße an der Westseite der Bahnlinie. In diesem Zuge konnte von den ÖBB Grund erworben werden, die eine Anbindung dieser Überführung an den Kohlenweg ermöglicht. Damit erfolgt ein wichtiger Lückenschluss im örtlichen Radwegenetz. ■

■ **Bau der Radwegüberführung über die Lerchenauerstraße**



■ **Die Lerchenauerstraße mußte gesperrt werden.**



## ORF Fröhschoppen im Hofsteigsaal

**Auf Initiative des Verkehrsvereines mit Präsident DI Franz Mathis veranstaltete der ORF in Zusammenarbeit mit der Fohrenburg Bludenz einen Fröhschoppen im Hofsteigsaal, der österreicherweit ausgestrahlt wurde.**

Die Beteiligung verschiedener Musikgruppen, wie die Bürgermusik Lauterach, das Alpenland-Trio mit Sepp Silberberger und die tschechische Musikgruppe von Josef Konecny boten die Gewähr für einen unterhaltsamen Vormittag.

So hatten die zahlreichen Besucher aus Nah und Fern ihren Besuch nicht zu bereuen. Der Schlagerstar Eva-Maria und Otto Vonblon vom ORF führten gekonnt und zülig durch das Programm und umrahmten durch die unterhaltsame Moderation diesen musikalischen Vormittag.

Im Rahmen dieser Moderation wurde auch die Marktgemeinde Lauterach als bedeutende Rheintalgemeinde vorgestellt.

Eingebaut in dieses Programm wurde als besonderer Höhepunkt der Bockbier-Fassanstich durch Bürgermeister Elmar Kolb. Assiiert vom Braumeister und dem Geschäftsführer der Fohrenburg Dr. Thöny führte der Bürgermeister mit sicherer Hand und treffsicher den Fassanstich durch, sodass kein Tropfen dieses edles Saftes danebenging.

Im Rahmen dieses Fassanstiches ging der Bürgermeister auch ein wenig auf die Ortsgeschichte ein und berichtete über ein besonderes Ereignis, das von

der missionarischen Tätigkeit des irischen Mönchs Kolumban berichtet und im Heimatbuch der Marktgemeinde Lauterach wie folgt beschrieben ist:

*Lange bevor unsere Vorfahren, die Alemannen, den Boden zwischen der ungezähmten Bregenzerache und dem völlig unwegsamen Rheintalmoor rodeten und sich auf Dauer niederließen, setzten sie mit der Zerstörung von Brigantium 259/60 ein deutliches Zeichen für den Untergang des römischen Reiches.*

*Jahrhunderte danach fand der irische Missionär Kolumban dort ein Nebeneinander von Romanen und Alemannen und bezeichnete diese Leute als Verehrer des Gottes Wodan und außerdem als große Biertrinker.*

*Es wird auch berichtet, dass er einmal nicht weit von Bregenz, womöglich auf unserem Gemeindegebiet, Leute bei der Vorbereitung eines Opferfestes an-*

*getroffen habe. Sie hatten ein großes, mit Reifen zusammengehaltenes Gefäß, das sie chuofa = Kufe nannten, mit ca. 400 l Bier gefüllt. Sie erklärten Kolumban das sei ein Opfer für ihren Gott Wodan. Jener schritt auf das Fass zu und zerstörte es durch starkes Hineinblasen auf einen Schlag, sodass es krachend auseinanderbrach und das Bier am Boden verströmte. Die Alemannen waren tief erschüttert und nach einer anschließenden Predigt ließen sich viele taufen.*

LR Manfred Rein und LR Ing. Erich Schwärzler verfolgten mit Interesse diesen Bieranstich und stellten selbst die beste Qualität dieses Gerstensaftes fest.

Die Gastronomie des Saales, Reinhard und Susi Lässer, sowie die Verwaltung des Hauses sorgten bestens für die zahlreichen Gäste.

Im Rahmen dieses Festes gratulierte



der Bürgermeister und die große Besucherzahl dem Gastwirt Reinhard Lässer zu seinem 50. Geburtstag und bedankte sich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit seit Inbetriebnahme des Hofsteigsaales.

**Gleichzeitig feierte er aber auch sein 25jähriges Berufsjubiläum und ein besonderes familiäres Fest in Form der „Silbernen Hochzeit“ mit seiner Gattin Susi.**

Zahlreiche Gratulanten stellten sich nach Abschluss dieses Festaktes ein und die Bürgermusik Lauterach beschloss mit einem zünftigen Marsch den unterhaltsamen Vormittag. ■



# Räumliches Entwicklungskonzept (REK) für Lauterach

Das Büro stadtländ wurde mit der Ausarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes für Lauterach beauftragt. Nach zirka einjähriger Planungsphase liegt der Entwurf für das REK vor, der am 26. September im Hofsteigsaal der Bevölkerung präsentiert wurde. Das Vorarlberger Raumplanungsgesetz schreibt den Gemeinden vor die Flächenwidmungspläne zu überarbeiten. Das REK ist ein erster Schritt dazu.

Im Wesentlichen enthält dieser Entwurf 7 Punkte für Lauterach, die nachstehend in kurzer Form betrachtet werden:

## Bleibende Wohnqualität:

Unsere Gemeinde besitzt umfassende Flächenreserven für die Wohnnutzung, daher wird sich das Siedlungsbild mittel- und langfristig deutlich wandeln. Gefordert sind Strategien gegen die Verarmung des Siedlungsbildes und gegen die Entstehung teurer Siedlungsstrukturen, die hohe Erschließungskosten (Straßen, Kanal, Wasser etc.) erfordern.

- Entlang der Lerchenauerstraße
- Im Bereich Blumenweg – Unterfeldstraße an der L3

## Die richtigen Betriebe

In Lauterach besteht ein sich dynamisch entwickelndes Industriegebiet im Süden mit bestehenden Flächen, die aufgrund der angrenzenden Landesgrünzone nicht vermehrbar sind. Daher sind gezielte Betriebsansiedlungen mit hochwertigen Arbeitsplätzen zu bevorzugen.

Das Konfliktpotential der bestehenden Betriebe innerorts sollte nicht vergrößert werden. Für neue Betriebsgebiete wie das Gebiet Flotzbach sollten Vorgaben zur Erschließung (Zufahrt, Parkmöglichkeiten, Schwerverkehr) formuliert werden.

## Eine neue „Abwasserentsorgung“

Das Abwasserentsorgungssystem sollte in Richtung eines „reduzierten Mischsystems“ geändert werden, das die Versickerung oder die Ableitung von Re-

untergeordnetes Wegenetz und geringe Entfernungen in die Landeshauptstadt und ins Ried.

## Wichtige Grünräume und Freiflächen

Mit dem Lauteracher Ried hat die Gemeinde Anteil an einem überregional bedeutsamen und international anerkannten Landschaftsjuwel. Die Gemeinde ist sich dieses Wertes bewusst, es gilt aber auch, die Interessen der Landwirte zu wahren und den Erholungsdruck ins Ried in Bahnen zu halten und zu lenken. Bäche könnten renaturiert werden, die Freizeitnutzung um den Jannersee sollte sich unter Bedachnahme auf die übergeordnete Erhaltung des Rieds sensibel entwickeln und der Grünzug entlang der Ache sollte gesichert werden. Aber auch innerörtliche Grünzüge sollten zur Gliederung des Siedlungsgebietes gesichert und gestaltet werden. Dazu zählen auch Kinderspielplätze, Sportplätze und Ruhebereiche.



## Lebendige Zentren

Wie auch in anderen Rheintalgemeinden fehlt in Lauterach ein deutlich abgegrenztes und als solches erlebbares Ortszentrum. Ursache dafür ist die verstreute Lage einzelner Einrichtungen und die zunehmende Verkehrsentwicklung auf der B 190. Wichtiger als die Entwicklung eines Lauteracher Ortszentrums erscheint daher die Entwicklung von Ortsteilen, die als Treffpunkte leicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad untereinander erreichbar sind. Im wesentlichen könnten das vier Zentren sein:

- Zwischen Klosterstraße und Pariserstraße mit Schwerpunkten Alter Markt und Montfortplatz
- Um den Achpark an der L3

genwässern in Grabensysteme zum Ziel hat. Die Kanalgebühren sollten verstärkt am Verursacherprinzip ausgerichtet werden. Das bereits veraltete Kanalsystem im Ortszentrum muss saniert und ausgebaut werden. Zur Bewusstseinsbildung wird vorgeschlagen, ein Pilotprojekt im Bereich der Hauptschule in bezug auf Ableitung und Versickerung von Regenwässern durchzuführen.

## Kurze Wege für Fußgänger und Radfahrer

Zur Verkehrsvermeidung ist auch lokales Handeln gefordert. Ein attraktives Fuß- und Radwegenetz kann einen Beitrag zur Verkehrsvermeidung leisten. Die Ausgangssituation ist in Lauterach günstig: ebenes Gelände, ein dichtes,

## Überörtliche Zusammenarbeit in Verkehrsfragen.

Die zunehmende Verkehrsproblematik ist auf lokaler Ebene nicht zu lösen. Vor der gewünschten, weiterhin dynamisch wirtschaftlichen Entwicklung ist das Ziel einer deutlichen Verkehrsreduktion nicht realistisch. Lokale Maßnahmen zur Verkehrsreduktion sind zwar unerlässlich, stellen aber angesichts prognostizierter Zuwachsraten kein alleiniges Lösungsmittel dar. Damit ist ein Bekenntnis zur Notwendigkeit zusätzlicher Straßenverbindungen notwendig. Dies bedarf einer Abstimmung mit den Nachbargemeinden. Das Angebot des öffentlichen Personenverkehrs sollte mit verschiedenen Maßnahmen verbessert werden. ■

## Kulturamt Lauterach unter neuer Leitung



**Nach dem Ausscheiden von Renate Moosmann (sie kehrte in den Schuldienst zurück) war das Jugend – und Kulturamt im Rathaus verwaist.**

Mit den Agenden „Kultur und Veranstaltungswesen“ wurde Christof Döring betraut. Er ist seit 1986 als Leiter der Bücherei-Mediathek bei der Gemeinde angestellt. Von 1990 bis 1995 war er politisch als Kulturreferent tätig und somit mit der Kulturarbeit bzw. mit dem Veranstaltungswesen vertraut.

Er nimmt nun diese Tätigkeiten als Gemeindebediensteter im Kulturamt Lauterach (Rathaus) wahr. ■

## Auf den Spuren von „Schaffa, Schaffa“ und „Grüß Gott in Vorarlberg“ Maria Neuschmid

„Abgeschminkt“ als Vorarlberger  
Kabarettsschlager des Jahres!

**Montag 26. November 2001  
Dienstag 27. November 2001  
Lauterach, Hofsteigsaal  
Beginn: 20 Uhr Einlass: 19 Uhr**

Ganz im Stile der Kabarett-Dauerbrenner „Schaffa, Schaffa, Hütle baua“ und „Grüß Gott in Vorarlberg“, die jeweils über 50.000 Besucher in die Theater lockten, konnte die gelernte Schauspielerin Maria Neuschmid sensationelle Erfolge mit ihrem Soloprogramm „Abgeschminkt“ feiern. Neuschmid's Programm, das auf witzig-spritzige Art, aber auch mit Tiefgang die Gedanken einer klischeehaften Vorarlberger Hausfrau schildert, gilt als der große Kabarettsschlager des Jahres. Einige Vorstellungen waren sogar innert Stunden ausverkauft! Aufgrund der großen Nachfrage wurden nun zusätzliche Gastspiele in Bludenz am 1. und 2. Oktober, in Klaus am 8. und 9. Oktober sowie in Lauterach am 26. und 27. November angesetzt.

Maria Neuschmid ist ein wahrer Wirbelwind, eine Power-Frau made in Vorarlberg. Auf der Bühne und privat. Die Mutter von sechs Kindern (!) stand auch im vergangenen Jahr ständig im Rampen-

licht auf diversen Bühnen. Zuletzt konnte sie bei der TaK-Produktion „Holzers Peepshow“, gemeinsam mit Klaus Schöch, Walo Lüönd, Stefan Vögel und Dagmar Rohm, sensationelle Erfolge feiern.

Mit ihrem bodenständigen Humor, ihrer spontanen und spritzigen Art sowie ihrer Natürlichkeit auf der Bühne hat sich Maria Neuschmid längst in die Herzen des Publikums gespielt.

### Zum Inhalt:

Alles Gute zum Geburtstag von Kindern, Mann und Nachbarn. Was für ein Freudentag, endlich 40! Oder ist er etwa doch nicht so toll, der Runde? Am besten gar nicht darüber nachdenken, aber dazu bleibt heute eh keine Zeit. Denn trotz rundem Geburtstag steckt Irmgard, Hausfrau und Mutter, fürsorgliche Gattin und Schwiegertochter, sowie stets kompetente Fachfrau in allen Lebensfragen mitten im Alltag: bei der Hausarbeit, beim Einkaufen im Geschäft, beim Frisör, beim Elternsprechtag. Denn schließlich will man ja was hermachen. Das goldene Mittelmaß – mittelmäßig – Mittelmäßigkeit – beruhigt, gibt Sicherheit, Geborgenheit, Dazugehörigkeit und Verständnis. Doch manchmal, wenn ein wenig Zeit bleibt, beginnt Irmgard zu träumen... denn eigentlich wäre sie ja gerne ein großer Star geworden, aber das und vieles andere hat sie sich längst abgeschminkt.

**Kartenvorverkauf im Rathaus Lauterach bei Nicole Kraßnig ■**

## Klassisches Gitarrenkonzert

Im August gaben Andrea Steger und Roman Kaufmann im voll besetzten Alten Vereinshaus erneut ein bemerkenswertes Gitarrenkonzert. Ihr Programm enthielt moderne Musik des 20. Jahrhunderts genauso wie Klänge aus Spanien und Interpretationen von Beethoven. Die beiden haben es sich bei der Auswahl der Stücke weiß Gott nicht leicht gemacht, höchste Konzentration und Präzision waren gefordert. Bereichert wurde der Abend mit lyrischen Texten und mit Klavierbegleitung bei einem Teil der Stücke. Bürgermeister Elmar Kolb ließ es sich nicht nehmen, im Namen des Kulturreferates der Gemeinde persönlich den beiden Künstlern zu ihrer Leistung zu gratulieren. ■



# D'Mama möcht bloß s'Bescht"

**Jubiläumsaufführung 10 Jahre Theatergruppe Rampenlicht**

„D'Mama möcht bloß s'Bescht" betitelt die Theatergruppe Rampenlicht das Erfolgsstück von Curth Flatow und Horst Pilla und geht damit schon auf den Inhalt des Stückes ein. Mütter wollen immer das Beste für Ihre Kinder. Wenn aber eine Mutter ihr Engagement übertreibt, wie es Frau Wiesner in diesem Stück macht, dann sind Turbulenzen und Konflikte mit ihren bereits erwachsenen Kindern nicht zu vermeiden. Humorvolle, spannende und auch dramatische Szenen wechseln sich ständig ab. Es wäre aber kein Stück für die „Rampenlichter", wenn der Humor zu kurz kommen würde.

Das Stück wurde im Jahr 1960 in Berlin damals mit Rudolf Platte und Inge Meysel uraufgeführt und zählt mit 120 Inszenierungen zu den erfolgreichsten Theaterstücken im deutschsprachigen Raum aus der Zeit nach dem Krieg.

Unsere „Meysel" heißt Lisbeth Dangel und belebt die Mutterrolle mit sehr viel Gefühl und Emotion. Das besondere Etwas in der Lauteracher Inszenierung ist, dass der Vater im Stück von Karlheinz Gmeiner, die Tochter von seiner leiblichen Tochter Sabine Bursac und die Enkelin von seiner eigenen Enkelin Madeline Bursac gespielt wird. Besonders Madeline machte auf den Proben mit ihrem Talent der Gruppe viel Freude. Regie führt diesmal, und das ist auch etwas Besonderes, Reinhold Schillinger, ein Profi, der schon unzählige Stücke am Theater für Vorarlberg und an weiteren Häusern inszeniert hat.

Alle Lauteracherinnen und Lauteracher sind herzlich eingeladen, eine der Aufführungen zu besuchen. Im Eingangsbereich zum Theatersaal ist ein interessanter, reich bebildeter Überblick über die Rampenlicht-Produktionen der letzten 10 Jahre in einer Ausstellung zu sehen. Besonders zu empfehlen ist der Besuch der Premiere am 6. Oktober, da zu Beginn und vor allem zum Schluss bei der Premierenfeier die Floyd Cramer Band für musikalische Unterhaltung sorgen wird.

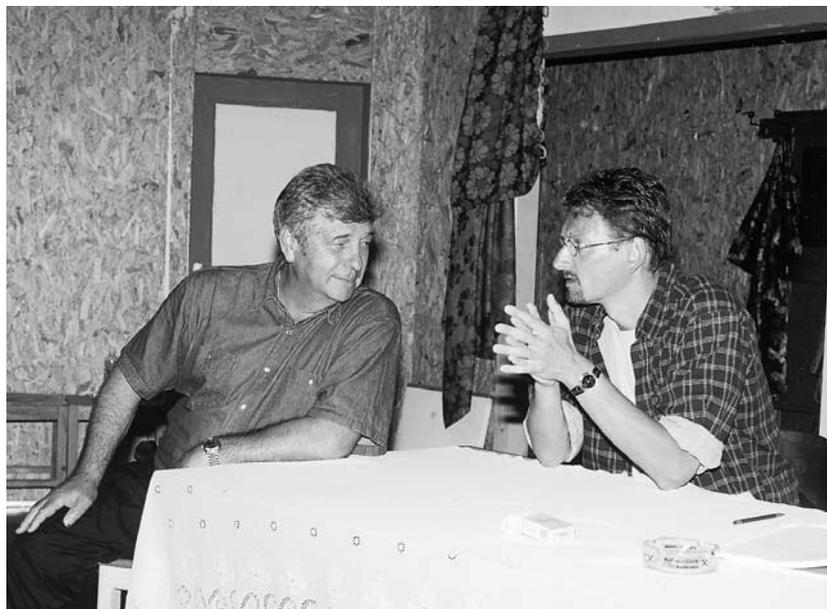
Und warum dieses besondere Stück und dieser außergewöhnliche Aufwand? Die Theatergruppe Rampenlicht gibt es nun seit 10 Jahren und es besteht schon länger der Wunsch, gerade dieses Stück zum Jubiläum aufzuführen. An dieser Stelle gilt der Dank all unseren Sponsoren, welche diese Jubiläumsaufführung großzügig unterstützen.

## **Aufführungstermine im Hofsteigsaal:**

Samstag 6. 10., 20 Uhr  
 Sonntag 7. 10., 15 Uhr  
 (Nachmittagsvorstellung)  
 Samstag 13. 10., 20 Uhr  
 Sonntag 14. 10., 20 Uhr  
 Freitag 19. 10., 20 Uhr  
 Samstag 20. 10., 20 Uhr  
 Sonntag 21. 10., 20 Uhr

Kartenvorverkauf im Rathaus, Tel. 6802-0 bei Nicole Kraßnig  
 Eintrittspreise: ATS 100,-, ATS 70,- für Senioren und Schüler

- **Oben: Lisa Dangel mit Madeline Bursac**
- **Mitte: Karlheinz Gmeiner und Werner Moosbrugger**
- **Unten: Das Regieteam Edith Penz, Gabi Gschliffner Reinhold Schillinger**



# Kunst im Rohnerhaus

**Gestern + Morgen**  
Kunstgeschichten aus dem Lebensraum Vorarlberg

**Nationalfeiertag, Freitag 26. Oktober 2001 von 11-20 Uhr geöffnet.**  
Ermäßigter Eintritt: ATS 30,-.



## Künstlerportrait Oswald Baer, 1906-1941 (bedeutender, aus Dornbirn stammender Künstler)

- Geboren am 11. Juni 1906 Bielietz-Biala, ehem. Österreich Schlesien.
- Aus der Profession des Vaters (Hans Baer, Gymasialprofessor, väterlicherseits aus Vorarlberg) und der Herkunft der Mutter (Elisabeth, geb. Hesse, aus Innsbruck, deren Vater Photograph) ergaben sich weitere Stationen von Oswald Baer: Reichenberg (Liberec, Böhmen), Trient (bis zum Ersten Weltkrieg), Innsbruck und Flauring (Tirol), Dornbirn.
- Zwei Semester Technische Hochschule, Wien (Architektur).
- 1925 Matura in Dornbirn.
- Ab 1926 Staatliche Hochschule für Bildende Kunst, Weimar (Malerei; Fritz Feigler, Walther Klemm).
- Aufenthalte in Berlin und München.
- Ab 1925 Ausstellungen mit der Vorarlberger Kunstgemeinde (1928 in Bregenz zusammen mit Georg Ligges) und der Künstlervereinigung „Der Kreis“ – Maler und Bildhauer am Bodensee.
- Winter 1929/30 Capri.
- 1930/32 Weimar.
- Begegnung mit Ense Heß, später Gattin von Oswald Baer und Mutter von Gunhild und Ilsmarie.
- 1932 Weimarer Secession.
- 1932 ff. Ausstellungen u.a. in Chem-

nitz, Erfurt, Gera, Göttingen, Jena, Trier, Weimar.

- 1932/34 Neuerlicher Italiaaufenthalt (Neapel, Capri, Positano) – Dort Begegnungen u.a. mit Andreas Haukland (norwegischer Erzähler), Stefan Andres.
- Ausstellungen in Neapel (Compagnia degli Illusi) und Rom – Freundschaft mit den Kunsthistorikern und Museumsdirektoren Werner Meinhof (Jena) und Herbert Kunze (Erfurt).
- 1934 Niederlassung in Jena
- Verbindung zum Verleger Eugen Diederichs, Jena.
- 1936/39 Sommeraufenthalte in Nid- den, Kurische Nehrung.
- Gestorben 27. Mai 1941 in Jena.

Oswald Baer bewegt sich in seinen Hauptwerken zwischen neusachliche Tendenzen und einem persönlichen vortragenen expressiven Realismus. Die Farbe steht im Mittelpunkt seiner Werke, er findet früh seine eigene Stilrichtung und die muß man sachlich malen (Tagebuch, frühe 30er Jahre). Neben zahlreichen Landschaften, Frauen und Aktdarstellung nimmt das Selbstbildnis einen wichtigen Stellenwert in seinem Oeuvre ein. Mit seinen vorliegenden Werken zählt Oswald Baer zu den wichtigsten Künstlern der Jahre zwischen den Weltkriegen – nicht nur in Vorarlberg. ■

## Lauterach schlug sich beim Klimaquiz beachtlich



Am 26. Juni trat eine Mannschaft zusammengestellt aus Mitgliedern des Umweltausschusses zum Klimaquiz 2001 an. Bruchteile von Sekunden entschieden über den Titel des Landessiegers. Dieser ging schließlich nach Zwischenwasser, Lauterach landete auf dem immerhin beachtlichen 2. Platz. In der Vorrunde setzte sich Lauterach gegen Mäder und Langenegg durch und stieß im Finale auf Zwischenwasser, das Röhth und Rankweil aus dem Rennen warf. Ein Bildpuzzle entschied über den Tagessieg: Fast gleichzeitig erkannten beide Mannschaften das Motiv – eine Windkraftanlage – die Jury entschied aber zu Gunsten von Zwischenwasser. Der Vorsprung war dahin und als Zwischenwasser auch das zweite Bildpuzzle schneller erkannte, war alles klar. Herzliche Gratulation an Bürgermeister Josef Mathis und sein Team. ■

■ In der Mitte das Lauteracher Team mit Dr. Klaus König, Peter Hinteregger, Katharina Pfanner und Rudi Weingärtner

## Rosa Germann - 100 Jahre

**Lauterach hat eine 100jährige Mitbürgerin, Rosa Germann ist damit auch die älteste Lauteracherin.**

Gesundheitlich geht es ihr recht gut, sie kann ihre Mahlzeiten immer noch selbst einnehmen. Betreut wird sie vom Krankenpflegeverein und von Frau Anneliese Gassner sowie von Frau Sigrid Mäser vom mobilen Hilfsdienst.

Zusammen mit ihrer Schwester verbrachte sie eine behütete Kindheit. Doch nach dem allzu frühen Tod des Vaters musste die Familie durch Verpachten der Stickerei, durch den Verkauf von Obst und durch die Vermietung von Zimmern an Schüler den Lebensunterhalt bestreiten.

Rosa wurde Schneiderin, schon mit 19 Jahren hatte sie damals den Gewerbeschein bekommen. Gerne erzählt sie von der kleinen Schneiderwerkstatt, in der sie zusammen mit ihrer Mutter viele Jahre gearbeitet hat.

Gerne, und das erzählt sie immer wieder, erinnert sie sich an die schönen Urlaubstage: Jedes Jahr verbrachte sie 14 Tage mit ihrer Schwester im Montafon.

Bescheiden und humorvoll ist sie bis heute geblieben, mit ihren tollen Sprüchen unterhält sie ihre Gäste und Besuche, über die sie sich immer sehr freut. Die Marktgemeinde Lauterach wünscht ihrer ältesten Mitbürgerin auch auf diesem Wege nochmals alles Gute. ■

## Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Bürgermeister Kolb konnte zwei Paaren zur Goldenen Hochzeit gratulieren und überbrachte den Golddukatens des Landeshauptmannes sowie einen Geschenkkorb der Gemeinde.



Josefine und Richard Schwei, Achsiedlung 11



Frieda und Alois Gstrein, Bleicheweg 12



## Mit Pulver und Blei

**Lange bevor sich verschiedenste Interessensgruppen zu Vereinen zusammenschlossen und das Geschehen in der Gemeinde mitprägten, nahmen darin die Schützen mit ihrem Wahlspruch „Üb Aug und Hand für's Vaterland“, mit ihren Festen und Ausrückungen eine besondere Stellung ein.**

Waren Übungen und Instruktionen mit Hieb- und Stichwaffen noch auf dem Marktplatz möglich, so verlangte der Umgang mit Gewehren sichere, unbesiedelte Plätze und führte zum Bau von Schießständen. Bereits um 1500 sind in den damaligen Vorarlberger Städten Schützenfeste und Preisschießen abgehalten worden.

Mit der Zeit zogen auch die Landgemeinden nach, wenn auch ihre Schützen sich noch lange auf auswärtigen Anlagen übten um sich die erforderliche Fertigkeit im Schießen anzueignen und im Ernstfall eine ihrer Heimat drohende Gefahr erfolgreich abwehren zu können.

Der Aufstand gegen Bayern und Franzosen im Jahre 1809 brachte das vorläufige Ende für das Schützenwesen. Nach einer Verordnung des Divisionsgenerals Beaumont waren alle Waffen und alles Zubehör abzuliefern und die Majors und Schützenkommandanten hatten sich bis 15. des Monats bei ihm in Lindau einzufinden, um ihn von der Unterwürfigkeit, der öffentlichen Landesruhe und

von der Entwaffnung der Einwohner zu überzeugen. Neben ganz bekannten Landesverteidigern wie Sigmund Nachbauer aus Rankweil oder Bernhard Riedmiller aus Bludenz, die die Franzosen zusammen mit dem österreichischen Militär in die Flucht geschlagen hatten, finden wir auch einen „Künz von Lautrach“.

Nach der Rückkehr Vorarlbergs zu Österreich im Jahre 1814 gelang es unter der Bedingung, dass im Ernstfall ein eigenes Landesaufgebot gestellt wird, die Zahl der Rekruten, die damals noch 10 Jahre im Tiroler Kaiserregiment zu dienen hatten, möglichst klein zu halten.

Ein damit verbundener Erlass an alle Gemeinden zur Gründung von Schießstätten führte zu einem Wiederaufleben des Schützenwesens. Die Reduzierung der Wehrpflicht auf 3 Jahre nach dem Wehrgesetz von 1867 und die Verpflichtung der Reservisten, bis zum 42 Lebensjahr regelmäßige Schießübungen auf dem heimischen Schießstand zu leisten, brachte die Einbindung der Schützenvereine in das reguläre Militär.

Bereits 1825 wollte das k.k. Landgericht von der Gemeinde wissen, ob hier eine Schießstätte bestehe und die Vorstehung verneinte mit dem Zusatz, dass man auch keine benötige.

Nach einem Schreiben des k.k. Land- und Kriminalgerichtes Bregenz vom 31. Juli 1839 soll unter anderem in der Gegend von Rickenbach ein Schießstand für die Gemeinden Wolfurt, Lautrach,

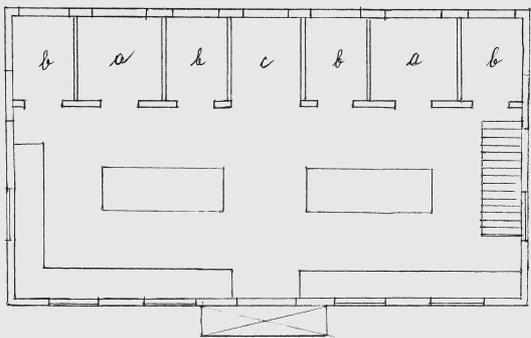
Hard, Schwarzach und Steußberg (Bildstein) errichtet werden.

Auf die Anfrage, ob sich Lautrach betreffs des Schießstandes der Gemeinde Hard anschließen wolle, verweist die Gemeindevorsteherung in einem dreiseitigen Antwortschreiben zunächst auf die hiesige, uralte hofsteigische Schützentradition und bekräftigt die Forderung nach einem eigenen Schießstand unter anderem mit der voraussichtlich geringen Bereitschaft der Schützen, sich auswärts im Schießen üben zu müssen und außerdem mit der Befürchtung, „dass die jungen Leute alle Sonn- und Feiertage ihr Geld verzehren, in Streit und Händel geraten und endlich bei Nacht auf den unsicheren Straßen mit den verschlagenen Köpfen nach Hause kämen“.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass Anselm Brielmayer, der Besitzer der Papierfabrik in der Lerchenau, gewillt sei, einen sicheren Platz mit einem geeigneten Gebäude für einen Schießstand zur Verfügung zu stellen.

Als es sich dieser 1840 anders überlegte, war auch ein Platz bei Peter Bilgeri, dem Erbauer der Kaserne an der Achbrücke, im Gespräch. Schließlich erklärte sich der Löwenwirt Johann Josef Zerlauth bereit, eines seiner Häuser auf eigene Kosten als Schießstand auszubauen und der Lauteracher Schützengesellschaft zur Verfügung zu stellen.

Es stand an der später Schützenweg ge-



■ Aus dem „Plan zum Erbauen eines neuen Schießstandes für die Löbl. G. Schützengesellschaft zu Lautrach“ von Ignaz Loser. Erdgeschoss (1847).

■ Das ehemalige Lauteracher Schützenhaus (Schießstand).



nannten Verbindung von der Reichsstraße zur Austraße, dort wo heute die Firma Loitz ihre Motorräder präsentiert. Am 2. August 1847 wurden die eingezeichneten Pläne genehmigt. Im Erdgeschoss waren südseitig rechts und links von einem Platz für Zuschauer (c) je zwei Schützenstände (b) mit einem in der Mitte eingerichteten Stand für die Schreiber (a) und das Obergeschoss diente als Wirtschaftssaal. Die Entfernung zum Scheibenstand betrug 60 Klafter, das sind ca. 120 m.

1856 sah sich Zerlauth umständehalber genötigt, für sich und seine Familie im „Schützen“, wie der Schießstand auch genannt wurde, eine Wohnung einzurichten.

Während die Schützenvorstehung, Dr. Josef Schmid und Johann Künz damit einverstanden war, legte sich der Gemeindevorsteher Josef Dietrich als Verantwortlicher für die Brauchbarkeit der Schießstätte zunächst quer.

Zerlauths Tochter Angelika, verehelichte Stoppel führte hier später zusammen mit ihrem Mann eine Landwirtschaft. Franz, einer ihrer vier Söhne errichtete an der heutigen Bundesstraße im Jahre 1905 ein Wohnhaus mit Wagnerei.

Die sicherheitsbedingte Einstellung des Schießbetriebes beim Bau der k.u.k. priv. Vorarlberger Bahn Ende der 60er und anfangs der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts führte auch zur Auflösung der Lauteracher Schützengesellschaft.

Ein zeitgenössischer Bericht findet sich in der Chronik des Jos. Ant. Fröweis (1823-1892): Hier wiedergegeben unter Beibehaltung der damaligen Schreibweise.

## Das II. Hofsteigische Festfreischießen

In diesem Jahr (1863) wurde dahier das II. Hofsteig. Festfreischießen auf dem hiesigen Schießstande auf eine sehr feierliche Art abgehalten. Dasselbe nahm am Sonntage den 28. Vormittag 10 Uhr mit Feldmesse seinen Anfang und dauerte bis 1. Juli abends.

Es erschienen neun Schützengesellschaften mit 6 Musikbanden von Bregenz, Hard Wolfurt, Alberschwende, Schwarzach und Lauterach, Bildsten, Kennelbach und Fußach. Nach beendeter Feldmesse hielt Herr Müller, derzeit Amtsverwalter des k.k. Bezirksamtes Bregenz an die versammelten Schützen auf dem Marktplatze eine Anrede, indem er hauptsächlich betonte:

Die Schützen mögen sich besonders dann so zahlreich und willfährig unter ihre Fahne scharen, wenn es die Not einmal erfordern sollte, den Feind von den Grenzen unseres theuren Vaterlandes abzuhalten.

Zum Schlusse wurde von dem Herrn Redner ein dreifaches Hoch auf Seine Durchlaucht den Fürst Statthalter und ein ebensolches auf die Schützen des

Gerichtes Hofsteig ausgebracht, in welches die ganze Schützenversammlung einstimmte. Nachdem der Oberschützenmeister Herr Johann Künz von hier, die angekommenen Schützen begrüßt und einige Hoch auf dieselben ausgebracht hatte, wurde ein Umzug im Dorfe und hernach der Einzug in die Schießstätte gehalten.

Präzis 12 Uhr Mittag begann das Fest-schießen. In einem schön verzierten Saale wurden die Beßte\* ausgesetzt, und jedermann der unentgeltliche Eingang zum Anschauen derselben gestattet.

Aus allen umliegenden Ortschaften hatte sich eine große Volksmenge dahier eingefunden.

Das erste Beßt auf dem Haupt mit Fahne hat Mathias Schwärzler von Schwarzach, das 2. Beßt Jos. Ant. Burger von Kennelbach erhalten.

Nebst diesem erhielt das 1. Kranzbeßt Mart. Flatz von Schwarzach, das 2. Kranzbeßt Niklaus Geser von Schwarzenberg. Endlich erhielt noch das 1. Beßt ohne Fahne auf der Ehrenscheibe Jos. Ant. Rohner von Höchst.

\* Preise

Quellenangabe:  
Chronik des J.A. Fröweis  
Gemeindearchiv Lauterach  
Ing. Joh. Kaufmann:  
Kriegs- und Militärdienst im Wandel der Zeit

## Das Suchbild für unsere älteren MitbürgerInnen

Zu Beginn dieses Jahres übernahm die Spar den Ortskonsum Lauterach. Hier ein Bild vom Ausschuss und Personal 1937.

**Wer dazu etwas weiß oder jemanden kennt, wird ersucht, es Elmar Fröweis, Telefon 64548, zu sagen. ■**



## Vielseitiges Lese-Spiel-Programm

Die Mediathek Lauterach erfreut sich nach wie vor eines regen Zuspruchs, bisweilen sogar eines wahren Ansturms. Besonders erfreulich ist, dass diese Einrichtung der Marktgemeinde Lauterach von allen Altersgruppen angenommen wird (das jüngste Mitglied ist gerade 9 Monate alt, die älteste Leserin zählt über 90 Lenze).

Dies ist auf das vielseitige und attraktive Angebot an Medien zurückzuführen. Das Mediathek – Team mit Rosemarie Döring, Edith Bischof, Gertraud Gasser und Mediathekleiter Christof Döring versuchen immer auf dem aktuellsten Stand des medialen Angebots zu sein, das Neueste an Literatur, Spielen, CD-ROMs, Videos, Tonkassetten und Musik-CD's für die Besucher bereitzustellen.

Besondere Renner in diesem Jahr waren die Harry Potter-Bücher und die Großspiele für Feste und Feiern. Die Jugend nimmt an jedem Ausleihtag die vier Internet-Terminals in Besitz, sodass ab und zu regelrechte Warteschlangen entstehen.

Darüber hinaus setzt das Mediathek-Team eine Reihe von Aktivitäten:

So konnten Schüler Begegnungen mit der Autorin Edith Wicke-Schreiber bzw. mit dem Autor Heinz Janisch erleben und somit das Arbeiten und Leben von Buchautoren kennenlernen.

Eine Riesengaudi war für alle Beteiligten ein Spieleabend auf dem Bödele.

Ein Internet-Kurs für Erwachsene unter der Leitung von Hauptschuldirektor Otto Nester stieß auf reges Interesse und zeigt auf, dass sich die Mediathek Lauterach auch als Bildungseinrichtung sieht.

Das Mediathek-Team ist weiterhin bemüht, die Wünsche der Mediathekbesucher zu erfüllen.

**Die Mediathek Lauterach ist in der Hauptschule (linker Eingang) untergebracht und für die Bevölkerung öffentlich zugänglich.**

### Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.30 Uhr bis 17 Uhr

Donnerstag: 14 Uhr bis 17 Uhr

Freitag: 17 Uhr bis 19 Uhr

Adresse: Monfortplatz 16

Telefon: 05574/71601-23

e-mail: bue.hslaut@schulen.vol.at ■

- **Sturm aufs Internet**
- **Spieleabend auf dem Bödele**



Die St.Galler Lehrer vor dem Alten Sternen...

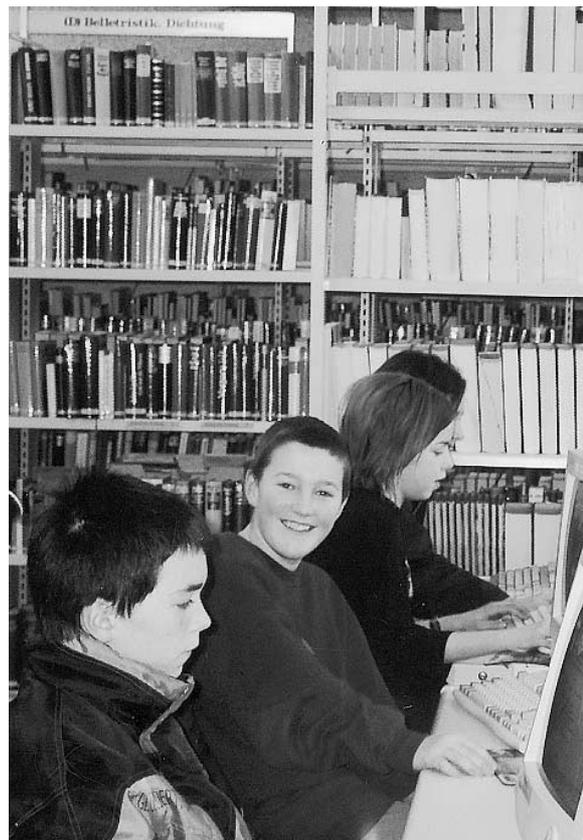
## Vorstandsbummel des Städtischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes St. Gallen

Unser diesjähriger Ausflug führte uns am 22. August nach Lauterach, einer aufstrebenden Gemeinde in Vorarlberg. Wir wollten etwas vom dortigen Volksschulwesen erfahren, das Lauteracher Ried besichtigen und uns an sprachlichen Köstlichkeiten im Lauteracher Dialekt ergötzen. Dabei kamen wir voll auf unsere Rechnung. Zuerst führte uns Schuldirektor Hubert Köb durch die neue Volksschule Unterfeld, ein architektonisch sehr harmonischer und zweckmäßiger Bau. Mit einem Lichtbildervortrag stellte uns hernach Elmar Fröweis, der frühere Volksschuldirektor, Lokalhistoriker und Dorfpoet, sein Lauterach vor, worauf uns Bürgermeister Elmar Kolb bei Kaffee und Kuchen willkommen hieß. In einer Urkunde des Stiftsarchivs St. Gallen wird Lauterach im Jahre 853 erstmals erwähnt. Wurden wir deshalb so gastfreundlich empfangen und verwöhnt?

Nach dem Zvieri las Elmar Fröweis besinnliche und heitere Gedichte in Mundart vor und bewies damit seine Meisterschaft im Formulieren. Dann ging's ins Naturschutzgebiet Lauteracher Ried, wo uns das Torfstechen vorgeführt wurde, was ein paar Unentwegte unserer Runde mit Erfolg auch versuchten. Der Torfverkauf (auch in die Schweiz) war früher einmal eine wichtige Einnahmequelle der Lauteracher. Gemütlich beisammen sitzend nahmen wir zusammen mit unseren Gastgebern das Nachtessen im Gasthaus Guth ein. Nomen est omen: Es war wirklich vorzüglich.

Herzlichen Dank dem Organisator des Ausflugs, Gerd Piller, und ein Hoch der Lauteracher Gastfreundschaft. ■

...und beim Schollenloch.



## Regelmäßiger Singnachmittag im Seniorenheim

**Jeden letzten Freitag im Monat kommt Herr Fessler mit seiner Gitarre in das Seniorenheim und es werden mit den Bewohnern Volkslieder gesungen.**

Diese regelmäßigen Treffen helfen den Bewohnern, im Alltag Freude und Abwechslung zu erleben; auch das Singen alter und sehr bekannter Melodien hilft ihnen, untereinander Kontakt aufzunehmen und ihre Isolation zu durchbrechen.

Es ist bemerkenswert, wie auch der müdeste Senior mit viel Elan die Musikstrophen singt.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Herrn Fessler für dieses Engagement und noch viel Freude beim Musizieren mit den Bewohnern. ■



## Alle Jahre wieder - Grillfest im Seniorenheim

**Am 6. Juli fand wie jedes Jahr ein Grillfest im Seniorenheim statt.**

Der Einladung folgten neben den Heimbewohnern und deren Angehörigen auch Bewohnerinnen aus den Seniorenwohnungen.

Bei Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und guter Stimmung mundeten die gegrillten Würste mit dem frisch gezapften Bier allen ausgezeichnet.

Organisiert über die Sozialreferentin Frau Vogel bewirteten Herr Kohlhaupt und Herr Pfanner als Grillmeister mit weiblicher Unterstützung die Gäste.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes möchten sich auf diesem Weg nochmals bei den obengenannten Personen bedanken und freuen sich schon auf das nächste Mal. ■





## Ergebnisse der Reifeprüfung

### ■ 8a-Klasse

1. Reihe: Birgit Fallmann, Eva King, Iman Taghadossi, Christian Österle.
2. Reihe: Mag. Armin Greußing, Eva-Maria Mangler, Julia Troll, Petra Andersag, Angelika Höfle, Nina Lang, Florian Grabner, KV Mag. Gerold Haider.
3. Reihe: Matthias Gmeiner, Lukas Kaufmann, Florian Hutter, Stefan Höfel, Lukas Nußbaumer.



### ■ 8b-Klasse

1. Reihe sitzend: Peter Mazzurana, Thomas Prieller, Daniela Kölbl, Sarah Österle, Marcel Milohnic, Falko Ritschel, Lucas Rudigier.
2. Reihe: Dir. Mag. Armin Greußing, Christoph Halmer, Robin Würtinger, Patrick Ignjatovic, Aydin Akdeniz, Iris Zehrer, Philipp Leissing, Simon Girardi, Daniel Brunflicker, Julia Krebitz, Claudia Koiner, KV Mag. Michael Schelling.
3. Reihe: Michael Matt, Erich Lins, Georg Fischer, Jonathan Thaler, Sebastian Kuehs, Daniel Schmid, Matthias Pressnig.



### ■ 8c-Klasse

1. Reihe: Anna Zipf, Katalin Petzold, Kerstin Groß, Julia Katharina Büchele.
  2. Reihe: Mag. Armin Greußing, Verena Zangerl, Georg Bitsche, Andrea Schwarz, Theresia Maria Natter, Jasmin Cherkaoui, Barbara Köb, KV Mag. Isabella Berger.
  3. Reihe: Tijana Zivkovic, Sebastian Horatschek, Eva Maria Klien.
- Auf dem Foto fehlen: Marina Deronja, Christina Römer.

Mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ bestanden  
 Mit „Gutem Erfolg“ bestanden  
 Bestanden  
 Nicht bestanden

# Klimaschulen am gemeinsamen Hausberg Pfänder

Vier Schulen am östlichen Bodensee haben sich entschlossen, das Thema Energiesparen gemeinsam aufzugreifen. Das Bodenseegymnasium Lindau, das Valentin-Heider-Gymnasium ebenfalls in Lindau, das BG Blumenstraße aus Bregenz und das BORG Lauterach haben gemeinsam ein Projekt gestartet, um in den Schulen weniger Energie zu verbrauchen.

Diese Projektidee zum Energiesparen wurde beim Nachhaltigkeitswettbewerb der internationalen Bodenseekonferenz 1999 eingereicht. Dabei konnten wir auch gleich einen Preis gewinnen. Nach Vorerhebungen über den Energieverbrauch der einzelnen Schulen wurde gemeinsam mit den Schülern überlegt, wie in unserer Schule Energie gespart werden könnte. In jeder Klasse gab es Energieberater, die versuchten, ihre Kollegen zum sinnvollen Energiesparen aufzumuntern. Hier einige Ergebnisse dieser Überlegungen:

## Stoßlüften

- Fenster nach jeder Stunde für zirka 5 Minuten öffnen! (CO<sub>2</sub>-Reduktion!!!)
- Fenster nicht gekippt lassen!
- Fenster nach Unterrichtsschluss schließen!

## Licht abschalten

- Licht beim Wechsel in einen anderen Unterrichtsraum löschen!
- Licht in der großen Pause (mehr als 10 Minuten) abschalten!
- Sensoren im WC nicht verstellen!

## Müll trennen

- Mülltrennung in den Klassen unbedingt durchführen:
- blau Papier
- grün Biomüll
- grau Restmüll
- Plastikflaschen in die Container am Gang werfen!
- Keinen Müll unter den Bänken lassen (Taschentücher, etc...)!

Von Juni 2000 bis Mai 2001 wurden dann der Gas- Strom- und Wasserverbrauch gemessen. Unsere Schule konnte in allen gemessenen Energiebereichen Erfolge in Form von Abnahmen der Verbräuche erzielen.

	Juni 1999 - Mai 2000	Juni 2000 - Mai 2001	Einsparung
Strom	46.380 kWh	37.618 kWh	19%
Heizenergie (Gas)	265.895 kWh	217.243 kWh	18%
Wasser	413 m <sup>3</sup>	359 m <sup>3</sup>	13%

Außerdem wurden bei uns im Frühjahr 2001 etwas mehr als 200 kg Altbatterien gesammelt, das bedeutet immerhin 0,96 kg Batterien pro Schüler.

Bis zum Herbst sollen dann noch die Vergleiche mit den 3 anderen Schulen gezogen werden. Als Abschluss wird es ein kleines Energiefest aller 4 Schulen geben. Wir freuen uns, dass wir durch diesen Wettbewerb einen kleinen Beitrag zum Energiebewusstsein leisten konnten. Wir haben mit unseren Energieeinsparungen immerhin 18 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, d.h. wir haben einen winzigen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung geliefert.

Natürlich wollen wir auch nach Ende dieses Projekts weiterhin möglichst wenig Energie verbrauchen. Wir hoffen damit nicht nur in der Schule Energie sparen zu können sondern diesen Gedanken auch in die Familien zu tragen und damit einen größeren Beitrag zum Umweltschutz leisten zu können. ■

Wir brauchen Dich -  
im Wettlauf mit dem  
Tod!



**Rotes Kreuz  
Ortsstelle Wolfurt**  
Anmeldung  
zum Training:  
Telefon  
05574/79203

## Erste Hilfe Kurse

Hand aufs Herz – wissen Sie was zu tun ist bei einem reglosen Patienten? Oder wie war das beim letzten Unfall – konnten Sie gezielt handeln? Ihr letzter Erste Hilfe Kurs liegt wahrscheinlich schon länger zurück. Also höchste Zeit dieses Wissen zu erneuern. Wir, das Rote Kreuz, Ortsstelle Wolfurt bieten Ihnen nachstehend zu verschiedenen Terminen die Möglichkeit dazu an.

**Dienstag 18. September Vormittagskurs**  
8 Doppelstunden jeweils Dienstag und Donnerstag von 9-11 Uhr.

Dieser Kurs ist speziell für jene Muttis gedacht, die ihre frischgewonnene Zeit am Vormittag sinnvoll nutzen möchten. Natürlich sind auch alle anderen herzlich dazu eingeladen.  
Kursleiterin: Christl Hechenberger

**Montag 15. Oktober Abendkurs**  
8 Doppelstunden jeweils Montag und Donnerstag von 19.30-21.30 Uhr.

Dieser Kurs ist für Führerscheinwerber und alle jene, die ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen möchten.  
Kursleiterin: Daniela Maier

8a	8b	8c	Gesamt	Mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ bestanden:	Mit „Gutem Erfolg“ bestanden:
1	2	1	4	8a: Matthias Gmeiner	8a: –
–	1	2	3	8b: Falko Ritschel	8b: Erich Lins
11	13	5	29	Iris Zehrer	8c: Theresia Natter
3	8	5	16	8c: Barbara Köb	Verena Zangerl Tijana Zivkovic



## Bilder mal(en) vier

**Drei Lauteracher Künstler und eine Künstlerin stellten kürzlich in der „Alten Seifenfabrik“ ihre Werke aus.**

Wenn vier das Gleiche tun, ist es nicht dasselbe, formulierte der Leiter des Kulturamtes, Christoph Döring, treffend die unterschiedlichen Ausdrucksformen der vier Aussteller in seiner Vernissagerede am Freitag, dem 7. September.



### Dora Weber

verwendet gegenständliche Ausdrucksformen in Akryl, gespickt mit Witz und Ironie. Also ob sie dem Betrachter ihrer Bilder zurufen möchte: „Ischt as nit so?“

### Ernst Ostwald

„fotografiert“ mit Hilfe seines Pinsels und gibt seine Eindrücke in Form von Portraits wider und stellt dem Betrachter die Frage: „Kennscht dean?“

### Josef Schanzl

zeigt formale und farbliche Harmonie in Öl und beantwortet somit folgende Frage: „Kann man Harmonie malen?“



### Walter Thevenet

faszinierten immer schon die Natur und das Element Wasser. Daher verschrieb er sich der Aquarellmalerei. Auch er stellt uns mit seinen Bildern eine Frage: „Wär se nit schö – d’Natur?“ ■



## Outi & Lee-Konzert

**Das Gesangsduo Outi & Lee sind in Lauterach längst keine Unbekannten mehr.**

Das Konzert im Hofsteigsaal am Dienstag 19. Juni schloss an die vielen Konzerte der vergangenen Jahre im Alten Vereinshaus an. Eine Übersiedlung in den Hofsteigsaal war wegen der engen Platzverhältnisse notwendig geworden.

Ihr Repertoire besteht aus Gospelsongs und christlichem Liedergut, mit dem sie versuchen, Besinnlichkeit und Lebensfreude im Publikum zu wecken. Es ist ihnen auch an diesem Abend gelungen, den Funken ihrer Botschaft auf ihre Zuhörer überspringen zu lassen. ■



## Fragen an den Kapellmeister der Bürgermusik: Martin Schelling

**Deine großen Erfolge mit der Bürgermusik Lauterach und mit der Jugendkapelle lassen aufhorchen. Aber du bist in Sachen Musik noch auf viel mehr Ebenen tätig. Was machst du alles?**

Beruflich bin ich an der Musikschule Wolfurt/Lauterach und Feldkirch tätig. Denn als Profimusiker in meinem Fach kann man in Vorarlberg nicht leben. Als Musiker und da speziell auf meinem Instrument der Klarinette, wirke ich beim Ensemble Plus mit, bin beim Symphonieorchester Vorarlberg Solo-Klarinettist und hatte auch bei den Bregenzer Festspielen und bei der Schubertiade solistische Auftritte. Das ist sozusagen die Formel I meiner musikalischen Tätigkeit. Ein Lohn dafür war sicher die Verleihung des Landeskulturförderungspreises im Jahre 2000.



**Was muss man für Voraussetzungen mitbringen, um, wie du es sagst, in der Formel I der klassischen Musik im Lande einen Startplatz zu bekommen?**

Dafür ist natürlich eine erstklassige musikalische Ausbildung notwendig, gepaart mit viel Einsatz und ständigem Training.

**Nun, viele Eltern hätten gern, wenn ihr Kind ein Instrument erlernen würde und sind bereit, dies auch fördern. Aber oftmals funktioniert das nicht, es fehlt die Geduld und ich glaube, Kinder lassen sich nicht immer dazu zwingen. Wie war es bei dir: war zumindest ein sanfter Zwang seitens deiner Eltern vorhanden?**

Bei mir war es sicher ein zumindest sanfter Zwang seitens meiner Mutter, sie hat es aber auch verstanden, mich zu motivieren.

**Ist deiner Meinung dieser sanfte Druck seitens der Eltern förderlich oder notwendig?**

Ich glaube schon. Nur ist es wichtig, dass auch die Eltern Zeit haben, wenn ein Kind übt. Meine Mutter ist oft zu mir gesessen, bat mich, Lieder vorzuspielen und hat mir einfach zugehört. Auch muss bedacht werden, dass bei gewissen Altersstufen unterschiedliche Vorgangsweisen notwendig sind.

**Später kam aber ein Studium dazu!**

Ja, ich studierte Musik in Wien an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst.

**Was hat dich bewogen, auch als Kapellmeister einer Bürgermusik tätig zu sein, wo du doch eher im klassischen Fach tätig bist?**

Ich habe als junger Mensch selbst sehr viel in einer Musikkapelle erlernt. Die Bürgermusikgruppen bilden die musikalische Breite, aus der dann eine Spitze herauswachsen kann. Das kann man ganz klar an den philharmonischen Orchestern erkennen, deren Bläser zum Großteil aus den Bürgermusiken stammen. Alleine schon aus diesem Grund sind die Musikkapellen ein unheimlich wichtiger Kulturfaktor.

**Wird deiner Meinung nach dieser Kulturfaktor entsprechend gefördert?**

Doch, Gott sei Dank kann man das sagen. Hier engagieren sich besonders die Gemeinden und auch das Land. Und ich behaupte, in einem Land mit hohem Stellenwert in der Kultur blüht auch die Wirtschaft, siehe Vorarlberg oder Oberösterreich.

**Und Wien?**

Die leben vom Namen und Musik ist in Wien ein wesentlicher Tourismusfaktor.

**Das Repertoire der Musikkapellen im Land, auch der Bürgermusik Lauterach hat sich meiner Meinung nach mit der Zeit geändert. So von Kaiserjäger zur populären und klassischen Musik. Ist dieser Eindruck richtig?**

Das ist richtig. Früher wurde wirklich fast nur Marschmusik gespielt. Natürlich auch heute noch, aber das alleine lockt eben

die Jungen nicht mehr hinter dem Ofen hervor. Man soll aber nicht glauben, dass Marschmusik einfacher zu spielen ist. Die populäre Musik z.B. aus Amerika ist sehr raffiniert gemacht, klingt sehr, sehr schön, ist deswegen aber nicht etwa schwieriger zu spielen als ein Marsch.

**Heuer feiert die Bürgermusik Lauterach ihr 10-jähriges Jubiläum unter Kapellmeister Martin Schelling. Wird aus diesem Anlass etwas Spezielles vorbereitet?**

Heuer gibt es das 10. Cäcilienkonzert unter meiner Leitung. Dafür haben wir uns wirklich etwas ausgedacht, und zwar spielen wir die allerschönsten Stücke aus diesen vergangenen 10 Jahren in einem entsprechend gestalteten und abgestimmten Programm. Ich darf alle Musikbegeisterten schon heute auf dieses Konzert herzlich einladen. Dieses Konzert wird übrigens auch in der Tonhalle St. Gallen aufgeführt und von der Fa. Flatz Kartonagen-Styropor gesponsert.

**Ist eigentlich eine gute Vereinsleitung eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg einer Musikkapelle?**

Zweifellos. In Lauterach setzt sich der ganze Vereinsvorstand mit Lothar Hinteregger an der Spitze immens stark, fast aufopferungsvoll für die Sache Musik ein. Man denke nur an den organisatorischen Aufwand, die Uniformen, Instrumente usw. usw. Dahinter steht aber auch das finanzielle Engagement der Gemeinde, eine ganz wichtige Grundlage zur erfolgreichen Arbeit. Auch darauf muss ich gesondert hinweisen. Mit Vizekapellmeister Thomas Jäger und den Jugendreferenten Martin Waibel und Manuela Gisinger kann ich lebensfrohe Jugendarbeit verrichten.

**Du bist also gerne Kapellmeister in Lauterach?**

Ja, sehr gerne. Die Arbeit macht viel Freude, die Kapelle harmoniert hervorragend und ich habe in meiner 10-jährigen Tätigkeit sehr viele, wertvolle Freundschaften geschlossen. Besonders würde mich aber freuen, wenn es uns gelänge, noch mehr Kinder aus anderen Kulturkreisen für eine Tätigkeit in der Bürgermusik zu gewinnen.

**Danke für das Gespräch.**

Und hier noch die Vorschau auf die Cäcilienkonzerttermine im Dezember:

**Cäcilienkonzert am Samstag, 1. Dezember 2001, um 20 Uhr  
Wiederholungskonzert am Sonntag, 9. Dezember 2001, um 15 Uhr**

## 5 Feuerwehrgruppen bei den 50. Vorarlberger Feuerwehr-Leistungswettbewerben

Das Messgelände in Dornbirn stand am 7. und 8. Juli im Zeichen der Vorarlberger Feuerwehren. Im Rahmen des 135jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Dornbirn und des Landesfeuerwehrfestes 2001 wurden die 50. Vorarlberger Feuerwehrleistungswettbewerbe durchgeführt.

Die Ortsfeuerwehr Lauterach beteiligte sich daran mit insgesamt fünf Gruppen. So nahm unter der Leitung von OLM. Alois Riedmann eine Gruppe junger Wehrkameraden am Bewerb um das Leistungsabzeichen in Teilsilber teil und konnte dabei mit 313,2 Punkten das Leistungsabzeichen erringen. Dieselbe Gruppe trat dann ein paar Stunden später zum zweiten Start um das Bundesfeuerwehrleistungsabzeichen in Bronze an und konnte mit einer guten Mannschaftsleistung auch hierbei die erforderliche Punktezahl erringen. In insgesamt 25 Übungen, wobei von 211 Wehrmännern 422 zusätzliche Übungsstunden geleistet wurden, hatte sich die Gruppe auf den Bewerb vorbereitet.

Eine Gruppe erfahrener Wehrkamera-

zeichen in Bronze mit Alterspunkten mit den Kameraden von anderen Feuerwehren zu messen. In ebenfalls 10 zusätzlichen Übungen bereitete sich die Gruppe unter der Leitung von OLM. Arno Greußing und Kdt. Alfred Stoppel auf den Wettbewerb vor und konnte ihr Können mit errungenen Punkten unter Beweis stellen, dass das was gelernt wurde nicht mehr vergessen wird. Bei der abendlichen Siegerehrung konnte diese Gruppe dann ebenso wie ihre jungen Kameraden das Leistungsabzeichen in Empfang nehmen.

Erstmals nahmen auch Jugendgruppen der Feuerwehr Lauterach an Leistungswettbewerben teil. Nachdem die derzeit 18 Jugendlichen der Feuerwehrjugend im vergangenen März den Wissenstest im Landesfeuerwehrverband mit Bravour bestanden haben, galt es nun, sich als Gruppe im Wettbewerb mit der Jugend anderer Feuerwehren zu messen. Unter der Leitung der beiden Ausbilder Reinhard Karg und Stefan Pecheim bereiteten sich die beiden Gruppen auf den großen Wettkampf in Dornbirn vor und konnten mit der Erreichung der Feuer-

## Lauteracher Firmen unterstützen die Feuerwehrjugend

Im vergangen Frühjahr konnte die Lauteracher Feuerwehrjugend Ihre neuen Regenschutzjacken in Empfang nehmen und damit Ihre Bekleidung vervollständigen.

Diese wurden durch die beiden Firmen Zweirad Loitz und Drexel Creaktiv Stickereien als Unterstützung der Jugendarbeit der Ortsfeuerwehr Lauterach gesponsert und im Rahmen einer kleinen Feier an die Mitglieder der Feuerwehrjugend und Ihren Betreuern Reinhard Karg und Stefan Pecheim übergeben.

Die Ortsfeuerwehr und insbesondere unser Nachwuchs möchten sich auf diesem Wege für die großzügige Unterstützung bedanken und durch Ihren Eifer an der Ausbildung zu aktiven Feuerwehrmitgliedern-



den, die zusammen bereits an die 100 Wettkämpfe bestritten haben, fanden sich spontan zusammen, um sich im Bewerb Bundesfeuerwehrleistungsab-

wehrjugendleistungs-Abzeichen in Bronze das großartige Bild von insgesamt fünf erfolgreichen Wettkampfgruppen der Lauteracher Feuerwehr abrunden. ■



schon heute Ihr Interesse in den Dienst zum Wohle der Bevölkerung stellen.

## Der Lauteracher Kirchenchor auf großer Romreise

**Nun sind wir schon wieder einige Wochen von unserer Romreise zurück und der (Chor-) Alltag hat uns wieder.**

Aber unsere großartige Romfahrt werden wir nicht so bald vergessen! Wenn ein Reisetilnehmer nach dem anderen seine Fotos mitbringt auf die Chorprobe und wir Dias von Rom anschauen, dann

Rom – davon haben wir seit Jahren geträumt, aber es bedurfte einer recht zielstrebigen Persönlichkeit, um ein solches Projekt auch durchzuführen!

Unsere langjährige Obfrau Rosmarie Dür hatte es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Plan zu verwirklichen und rückblickend können wir sagen, dass ihr das hervorragend gelungen ist!

cher nicht der letzte, bescherte uns doch diese großartige Chorreise so viele Eindrücke von der „Ewigen Stadt“, dass viele von uns große Lust haben, diese faszinierende Stadt in nicht allzu ferner Zeit wieder einmal zu besuchen.

**„Rom war eine Reise wert!“**



kommen bei allen die ganzen schönen Erinnerungen an diesen einzigartigen „Chorausflug“ wieder. Und ein Aus-„Flug“ sollte es tatsächlich werden, das

Der Bustransfer von Lauterach nach Kloten, der Flug mit Swissair nach Rom, die Fahrt in unser sehr zentral (am Bahnhof Termini) gelegenes Hotel, die Reiseleitung vor Ort mit verschiedensten Besichtigungen – das alles wurde von unserer Obfrau vorbildlich organisiert.

Wir Reisetilnehmer – Chormitglieder und Gäste und an deren Spitze unser Herr Pfarrer Fridl Fitz – konnten rundum zufrieden sein.

Schließlich erlaubte der großzügige Zeitplan neben vielen gemeinsamen Besichtigungen (Petersdom, Vatikanische Museen, Sixtinische Kapelle, Forum Romanum, Spanische Treppe, Trevibrunnen usw.) auch noch individuelles Kennenlernen so mancher Sehenswürdigkeit (Piazza Navona, Caffè Grèco, Santa Maria Maggiore usw.).

Für viele von uns war es der erste Romaufenthalt, für die meisten aber si-

### Für größere Aufführungen mit Orchester brauchen wir Verstärkung.

An Allerheiligen 2001 führen wir wiederum eine Orchestermesse auf und wir möchten sangesfreudige Frauen und Männer recht herzlich einladen bzw. bitten, zu diesem Anlaß bei uns mitzusingen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig. Wir freuen uns über „Alle“ die es einmal versuchen wollen.

Wir beginnen nach den Ferien mit den Proben. Unsere erste Probe findet am Mittwoch 12. September 2001 um 20 Uhr im BORG statt.

### Sollten Sie Fragen haben, so stehen wir gerne zur Verfügung.

Rosmarie Dür, Telefon 05574/83789, oder 0699/11452222, Norbert Dür, Telefon 05574/79573, Heimo Leiseder, Telefon 05574/64022.



stand schon im Frühjahr 1999 fest, als wir beschlossen, nicht schon im Heiligen Jahr 2000 sondern erst ein Jahr später nach Rom zu fahren, bzw. zu fliegen.

## Jahresausflug des Kriegsopfervereines

**Es war der 37. Jahresausflug des Kriegsopfervereines. Die kleinere Ländlerundfahrt (Lauterach-Rankweil-Laternsertal-Furkajoch-Damüls-Faschina-Großwalsertal-Thüringerberg-Schnifis-Röns-Satteins-Schwarzer See-Rankweil-Autobahn-Lauterach) wurde gewählt, damit es den Mitgliedern vermehrt möglich war, mitzumachen.**

Eine Terminverschiebung des Ausfluges belohnte uns mit Schönwetter.

Obwohl das Gasthaus „Bädle“ Innerlartens trotz vorheriger Anfrage geschlossen hielt, bereuten wir den Aufenthalt keineswegs.

Vielmehr lagerten wir uns um den zum Hause gehörigen Fischteich mit dem klaren Bergwasser, atmeten die wohlthuende Waldluft und erfreuten uns am Anblick dieses besonders idyllischen Fleckens. Die „Kaffeepause“ wurde dann auf dem Furkajoch nachgeholt.

Rechts gegenüber der Walsersheilige Theodul (um 1400), als Attribut ein Teufelchen mit einer über den Kopf gestülpten Glocke und einer Teufelsfratze auf dem Bauch, zu seinen Füßen.

Erwähnt sei auch das wundersame Abbild der „blutenden Madonna“ von Re. 1494 warf Giovanni Zucono aus Re (Italien) in einem Zornanfall einen Stein auf das Fresko der Madonna über dem Kapelleneingang. Nachweislich floss daraufhin aus der verwundeten Stirn der Muttergottes etwa 20 Tage Blut.

Treffpunkt aller war dann im oder beim Gasthaus „Adler“. Vor der Abfahrt nach Fontanella; wo die Geselligkeit bei Eis, Kuchen und Kaffee weiter gepflegt wurde, sammelte man sich zu einem Erinnerungsfoto mit dem Hintergrund der Uga und der Mittagsspitze.

Auf der weiteren Fahrt durchs Großwalsertal brauchte es alle Kunst des Fahrers, um an einer längeren Straßenbaustelle unbeschadet vorbeizukommen. Die Sennerei Schnifis, zweimaliger Bundesieger für ihr Käseprodukt, war unser nächstes Ziel.

## Bergwandern statt Wassertreten

Pfarrer Sebastian Kneipp lehrte seine Jünger das Wassertreten, vergaß dabei allerdings nicht darauf hinzuweisen, dass Bewegung im Allgemeinen und wandern im Speziellen der Gesundheit förderlich sind. Und weil sich das Ländle zum Wandern anbietet, haben sich drei Kneippiannerinnen ein Herz gefasst und vor circa eineinhalb Jahren unter der Oberhoheit des Kneippvereines eine Wandergruppe gegründet. Adelinde Hertenagel, Irmgard



Pünktlich zur Mittagszeit landeten wir im „Glöckle“ in Damüls, wo uns Ruth, die Gastwirtin, persönlich bediente. Zwei weitere Stunden blieben zur Muße. Wer gehen konnte, wählte den Weg zu einem stillen Gebet im spätgotischen Bergkirchlein und zum Betrachten einiger der vielen Sehenswürdigkeiten:

Am Hochaltar die hoheitsvolle Königinstatue Maria mit Jesuskind in der öfter anzutreffenden Nachahmung der Kaiserin Maria Theresia (1740-1780).

Ein geschnitzter Pestchristus (1630/40) am linken Seitenaltar.

Nach reichlicher Kostprobe verließ ein Großteil mit einem Päckchen das Verkaufslokal. Ein letzter Aufenthalt galt dem Kriegsopfervertragsgasthof „Löwen“ in Röns.

Jeder bestellte nochmals nach Herzenslust.

Gut gelaunt und in flotter Fahrt ging es nachher über Satteins-Schwarzer See-Rankweil und Autobahn heimwärts.

Mit einem Obulus wurde unser langjähriger Busfahrer Peter für sein wiederum umsichtiges Fahren bedankt. ■

Ludescher und Renate Scalet planen und testen die Wanderungen, die vierzehntägig stattfinden. Sie treffen mit ihrer Auswahl den Geschmack von 15 bis 30 Teilnehmern, die sich jedes Mal einfinden, um die Natur zu genießen und die schönsten Flecken Vorarlberg kennen zu lernen. Bei der Auswahl achten die drei Damen übrigens auch auf die Umweltfreundlichkeit, d.h. Wandergebiete müssen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Die Ausflüge sind übrigens nicht nur Kneippianer gedacht, mitwandern kann jeder und jede, ob jung oder alt. Das aktuelle Programm findet sich regelmäßig in den Ausblicken. Bis dann und Berg Heil.

**Sommerlager - b.open 2001, St.Gilgen/Salzburg**

b.open, was hoaßt denn des, was fällt euch i  
soll des a neue händiwerbung si  
es klingt modern, grad futuristisch  
als ob's nit noh, sondern ganz wit furt isch

b.open isch koa werbung, koan neua schmäh  
b.open isch nit wit furt, sondern eher näh  
b.open isch ganz oafach, schou net so dri  
s'sommerlager vo da pfadis us lutrach gsi

ma mag sich jetzt denka, so a theater für a wocha  
a kläle zealta, singa und kocha  
für a hüfle kind, wo ma zählt an oanar hand  
erfindet ma näma und tuat umanand

genau jetzt täuscht sich der, der grad so moant  
weil d'pfadis was ganz was bsundrigs erleabat hond  
6000 lüt, uf oanam fleack beinand  
zähl des mol zemm mit oanar hand

6000 lüt, sogär a klä meh  
in st. gilgen in salzburg, am wolfgangsee  
hond ufgeschlaga zealta für 10 tåg abenteuer  
nit nur kocha, singa, sprüche und lagerfeuer

10 tåg äktschn und viel neue sacha  
10 tāt kuhles lagerleaba, lässige lüt, viel lacha  
b.open uf dütsch, sei offen fürs leaba  
stand uf da füaß, nit immer daneaba

so sind ou mir voller erwartung döt hi  
24 junge pfadis us lutrach simmar gsi  
mit da sunna im rucksack und kurza hosa  
und wia as döt war, des müassandar losa

da aufbau am afang, zealtar ufstella  
bei 30 grad hätt ma eigentlich was andas tua wella  
aber was nützt's, ma hot gnuu zum tua  
ersch wenn d'kochstell stoht gebend mir a ruah

und scho am erschta tag, nochdeam ma a ku sind  
hot as ghoassa, spannen alls guat ab, as kut no an wind  
und so hommar gschout, dass ou alles passt  
und waren uf des stürmlie denn ou wirklich gfasst

nur d'leiter hond us voller sorge um dia kind  
d'meldung unterschätzt, und ou da wind  
und so isch des zealt, vo deana gschieda ganz verweaga  
um mitternacht umdreht am rucka gleaga

so hot as oan heileit noch m andra gea  
mir hond viel gmacht, viel glacht und ou viel gseha  
jeden tag war wirklich mords was los  
isch jo klar, d'erwartung war ou gross

nur oans des war a klälä zum vergeassa  
uf koan fall d'köch, sondern eher s'eassa  
mir hond üs ernährt, ihr müand gea net lacha  
meistens immer vo da sealba sacha

zwoa tåg zwiebla, drü tåg tomat  
d'antivegetarier, dia waren echt hart dra  
3 tåg scheinblettenkäs, denn wieder gmüas  
und nia a guats fleisch oder eppas süaß'

und trotzdem honds alle überleabt, was für a wunda  
trotz deam viele gmüas und deam eassa, deam gsuada  
aber gführlicher wia sus was, jetzt hören guat zua  
war weniger s'essa, sondern eher d'temperatur

bei 15 grad ohne schatta, des mitta im summer  
isch ma weniger im see als uf das lagerstross gschwumma  
6 tåg ohne pause hot as gsoacht am stuck  
nasses häs, kind und zealta, ma wird fascht varruckt

6 tåg schwarzer himmel und koan blauer fleack  
6 tåg knütiaf im gatsch und zealtar volla dreack  
und denn bei da fealdmess, am sunntag noch a wocha  
do hot ma üs doch tatsächlich schöns weatta vasprocha

und tatsächlich wars so, ihr werands nit glouba  
bsuacher vom lager hond d'wolka wegschoba  
mir sind sogär bada ganga, im wolgangssee deam kalta  
üs wars scho z'kalt nur d'kind nit zum halta

und so isch as doch guat usganga, des lager, des tolle  
mit 30 grad im schatta, grad doch nix für d'frau holle  
mit schwitza, kurza hosa, so wia ma sich's denkt  
wo ma am tag im gräs und z'obad am für umanandar hängt

des war des b.open, a faszination  
ghörig viel arbat und organisation  
6000 lüt uf oanam fleack, mir mitta dri  
des isch doch wirklich für alle a erlebnis gsi!

# Pfadfinder beim Jamboree „b.open“

**Im Juli trafen sich über 6000 Pfadis aus 18 Nationen zu einem internationalen Großlager in St. Gilgen am Wolfgangsee. Ein Ereignis, das in dieser Form in Österreich vor 50 Jahren zum letzten Mal stattgefunden hat.**

Die Gruppe Lauterach war mit einer großen Abordnung 10 bis 16jähriger Jugendlicher vertreten. Ein Zuschuss aus der Gruppenkassa sollte möglichst vielen Mädchen und Jungs die Teilnahme an diesem einmaligen Ereignis ermöglichen. Trotz des Dauerregens in der ersten Wochenhälfte war die Stimmung bestens und die Eindrücke für alle, die dabei waren, überwältigend.

Für die einwandfreie Abwicklung dieser Großveranstaltung in Organisation und Verpflegung waren etwa 700 freiwillige Mitarbeiter eingeteilt.

Der Elternrat und einige Jugendleiter der Pfadfinder aus Lauterach übernahmen die Bewirtung eines italienischen Gastronomiezeltes, in dem verschiedenste Köstlichkeiten, von Pasta bis hin zur schmackhaften Pizza in allen Variationen serviert wurden.

Millegusti-Pizza lieferte die gesamten Küchengeräte und das Know-how. Das Italienzelt aus dem Ländle mit seinem toll funktionierenden Bewirtungsteam entwickelte sich im Lager schon bald zum Insidertipp und wurde von tausenden Gästen besucht.

Selbst qualitätsbewusstes Publikum aus Italien lobte die Kochkünste der Pfadis aus Lauterach, beanstandet wurde lediglich das Italienisch mit starkem Vorarlberger Akzent.

Das Jamboree „b.open“ war für alle Teilnehmer ein unvergessliches Abenteuer und für die Pfadfinder aus Lauterach, die mit Einsatzfreude, Fleiß und Begeisterung zum Gelingen beigetragen haben, gleichzeitig ein großer Erfolg. ■

- **Oben: Pfadi Schlammschlacht**
- **Mitte: Pfadi Gruppe**
- **Unten: Zeltlager**



## Jahresausflug des Kneippvereines

**Der Einladung zum Jahresausflug „Rund ums Ländle“ am Sonntag, dem 24. Juni 2001, folgten 54 Kneippianer.**

Bei traumhaft schönem Wetter ging die Fahrt in Richtung Wald am Arlberg, wo wir das Klostertalmuseum besuchten. Einstmals einer der größten und reichsten Gehöfte in diesem Tale, der noch bis 1956 voll bewirtschaftet wurde.

Alle täglichen Gebrauchsgegenstände sind noch im Original vorhanden. Die Arbeit der Frauen zur damaligen Zeit, wie in der Rauchküche, war schon sehr mühselig.

Nach dem kulturellen Genuss erlebten wir einen kulinarischen beim Mittagessen im Gasthaus Jägerheim in Wald am Arlberg.

Die Fahrt ging nun weiter nach Lech, wo der Aufenthalt frei gestaltet werden konnte.

Über den Hochtannberg in den Bregenzer Wald, mit Abendessen in Bersbuch, kamen wir wohlbehalten in Lauterach an.

Für den wunderschönen, bestens organisierten Ausflug danken wir Obmann Erich Kalb und ganz besonders Frau Marianne Waibel herzlich. ■

■ 54 Kneippianer nahmen am Ausflug teil

## 11 Jahre Sonntagskegler

**Unseren Verein gibt es jetzt schon elf Jahre, also höchste Zeit, dass wir uns im Rathausfenster kurz vorstellen.**

Was wir machen, das ist klar, wir kegeln und zwar wie man schon aus unserem Namen erkennen kann, jeden Sonntag Vormittag. Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Truppe und ergänzen uns gegenseitig ausgezeichnet. Bei der Gründung unseres Vereins stand die Gaude am Kegeln sicher im Vordergrund. Inzwischen bemühen wir uns auch um sportliche Leistungen. Wir sind mit einer Mannschaft bei der Vorarlberger Hobbymeisterschaft in der Sportschule in Dornbirn dabei. Dort kämpfen fünf von uns in der ersten Liga um Punkte. Gekegelt wird das Sportprogramm (25 Schub ins Volle, 25 Schub abräumen – mit Bahnwechsel). Wir waren selbst Veranstalter eines Turniers, das heuer vom 24. Mai bis 25. Mai

stattgefunden hat. Dabei konnte jeder im ATSV-Heim in Hard um Holz und Preisgeld kämpfen. Da wir darüber froh sind, dass auch unser Turnier gut besucht ist, sind wir natürlich auch öfters in der Umgebung unterwegs. Wir kegeln bei den verschiedensten Turnieren mit. In Kressbron, Gerbertshausen, Koblach und Hörbranz kämpfen wir als Mannschaft oder beim Einzelstart um gute Ergebnisse. Beim Gaudi Kegeln in Andelsbuch, oder beim Gockel Kegeln in Bodnegg kommt dann auch der Spaß nicht zu kurz.

Wir organisieren jährlich einen Ausflug und ein Grillfest. Dort sind wir dann getreu unserem Namen mit „Kind und Kegel“ unterwegs. Erwähnen möchten wir auch noch, dass wir jedes Jahr beim Lauteracher Kinderfest, das vom Wirtschaftsverein veranstaltet wird, mit einer Kegelbahn vertreten sind. Dafür haben wir extra neue Holzkegel und Kugeln angeschafft, da wir festgestellt haben, dass der Kegel Nachwuchs jedes Jahr mit Feuer-eifer dabei ist. ■



## 65 Jahre Schiverein Lauterach 40 Jahre Schihütte am Bödele

Aus diesem Anlass veranstaltete der Schiverein am 24. Juni 2001 ein Jubiläumsfest am Bödele. Bei strahlendem Sonnenschein konnte Obmann Fritz Dietrich zahlreiche Lauteracher Gemeindeglieder und Mitglieder des Schivereines bei der Schihütte am Bödele begrüßen.

Seit der Gründung im Jahre 1936 durch ein paar Schisportbegeisterte ist der Verein inzwischen auf 400 Mitglieder angewachsen. Die Leitung und Verwaltung des Vereines lag in dieser Zeit in zahlreichen verantwortungsvollen Händen. Vor allem die zwei langjährigen Obmänner Armin Fink (20 Jahre) und Elmar Kolb (26 Jahre) trugen wesentlich dazu bei, dass der SV heute zu einem der größten Vereine der Gemeinde Lauterach zählt und stolzer Besitzer einer Schihütte am Bödele ist.



Ehrenobmann Elmar Kolb gab einen Rückblick über die Geschichte des Vereines und den Bau der Schihütte im Jahre 1961 sowie deren Erweiterung im Jahre 1996. Er hob besonders die Gemeinschaftsarbeit des Vereines hervor. Ein Großteil der Bauarbeiten der Schihütte wurde in zahlreichen Arbeitseinsätzen von Vereinsmitgliedern durchgeführt und größtenteils aus der Vereinskassa finanziert.

Bei dem vom Vizeobmann Norbert Kalb und Mario Folie ausgesteckten Orientierungslauf hatten alle Gäste die Möglichkeit, ihre „Bödele-Kenntnisse“ zum Besten zu geben. Obwohl der olympische Gedanke „Dabei sein ist Alles“ vorherrschte, entwickelte sich ein reger Wettstreit zwischen den teilnehmenden Familien.

Durch die schöne Lage der Schihütte – Wald, Bach und große Wiese – kamen auch die Kinder voll auf ihre Kosten.

Musikalisch wurde das Fest vom Trio Evergreen umrahmt. Für das leibliche Wohl der Gäste hat Norbert Greussing und sein Team hervorragend gesorgt. Der Obmann bedankt sich recht herzlich bei allen, die zum Gelingen der Jubiläumsfeier beigetragen haben. ■

■ Matthias Vögel (stehend im Hintergrund)  
Der Bach neben der Schihütte – der schönste Spielplatz

## Schiverein Kindersommer 2001

**Bereits zur Tradition geworden ist die Einladung des Schivereines, einen Tag auf der Lauteracher Schihütte am dem Bödele zu verbringen.**

Ulli, Anni, Günter, Thomas, Roland und Norbert sorgten dafür, dass es den 35 Kindern nicht langweilig wurde.

Obwohl wir einiges an Programm vorbereitet hatten, zogen es die Kinder am Nachmittag vor, sich im Wald zu verweilen.

Wieder einmal konnte man sehen, wie wenig Kinder auf dem Bödele brauchen, um einen unbeschwerten Tag in freier Natur zu erleben. ■

- Im Hochmoor Fohramoos.
- Die vielen Tümpel forderten ein „Moorbad“ gerade heraus.



## Neuer Obmann

Eine schwierige Zeit ist für die Turnerschaft Lauterach nun zu Ende, eine Zeit, in der der Verein ohne Obmann auskommen musste. Erleichterung herrschte daher, als sich Elmar Rhomberg sen. auf der Jahreshauptversammlung am 7. Juni 2001 erneut zur Wahl zum Obmann des Vereines stellte, die mit Begeisterung einstimmig angenommen wurde. Elmar Rhomberg betonte in seiner Antrittsrede, dass er sich zu seinem Engagement einerseits verpflichtet fühlte, andererseits aber alle Turner ermahnte, im Verein aktiv mitzuwirken und dass es seine Aufgabe sein wird, möglichst bald eine neue, junge Führungsmannschaft im Verein aufzubauen.

Im Vereinsvorstand zu seiner Seite stehen als Obmannstellvertreter und Schriftführer Rudi Weingärtner, als neuer Kassier Karlheinz Rossmann, als Wirtschaftsführerin Nelly Kalcher und erfreulicherweise auch sein Sohn Elmar jun., der seinen Vater und damit die Turnerschaft mit seinem persönlichen Einsatz als Beirat unterstützen wird. Als Pressewart wird sich Anton Dünser um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern, Zeugwart bleibt in bewährter Weise Ehrenmitglied Alois Schwarz. Neben Michaela Bitriol (Kassierstv.), Elfi Glanzer und Ida Sohm (Beiräte) neu im Team des Turnrates wirken Birgit König (Schriftführerstv.), Simone Fleischanderl (Beirätin) und Martin Kiene als Fähnrich mit.

Somit gibt es neben der schlagkräftigen Lauteracher Turner- und besonders der Leichtathletiktruppe wieder eine funktionierende Vereinsleitung. Die sportlichen Erfolge und Aktivitäten wurden dann von den Trainern und Riegenleitern berichtet. Sie werden laufend im Rathausfenster publik gemacht.

In seinen Grußworten betonte GR Fritz Kohlhaupt, dass trotz Sparkurs der Gemeinde die Turnerschaft auch heuer wieder mit einem namhaften Betrag unterstützt wird, damit vor allem der Betrieb der Halle und der Sportbetrieb finanziert werden kann. Positiv bemerkt er, dass die Turnerschaft mit ausgeglichener Bilanz und eigener Liegenschaft ausgesprochen gut dasteht.

Besonderer Dank galt aber den scheidenden Funktionären, hier an erster Stelle Harald Wakolbinger, der als Sportwart immens viel geleistet hat und aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen musste, aber auch seiner Gattin Klaudia, die den Verein in der „obmannlosen“ Zeit praktisch anführte und seit Jahren die stärkste Riege des Vereines, die Frauenriege leitete. Der Verein wünscht Harald auf diesem Wege baldige und vollständige Genesung. ■

## Erfolgreiche Senioren

**Nach einer zufriedenstellenden Vorbereitung und einigen erfolgreichen Wettkämpfen – unter anderem die VLV-Meisterschaft der Senioren in Bludenz – traten sechs Lauteracher Senioreleichtathleten die lange Reise nach Kapfenberg an, um sich bei den heurigen Leichtathletik-Staatsmeisterschaften mit ihren Alterskollegen zu messen.**

Erfreulich, dass die sechs Lauteracher mit insgesamt 19 Medaillen aus den verschiedenen Altersklassen heimkehrten. Neben den Stockerplätzen gab es noch etliche Platzierungen im Spitzenfeld und eine persönliche Bestleistung durch Anton Dünser im Diskus.

Die Ergebnisse im Detail:

**Jacqueline Wladika:** 1x Gold (Speer) 3x Silber (100m, 200m, Kugel), 2x Bronze (Diskus, Weit)

**Helga Wüstner:** 5x Silber (100m, 200m, Weit, Diskus, Speer), 1x Bronze (Kugel)

**Irgard Höbenreich:** 2x Bronze (Weit, 200m)

**Helmut Elsässer:** 2x Gold (100m, 200m), 1x Bronze (Kugel)

**Hugo Natter:** 2x Silber (100m, 200m)

**Anton Dünser:** 1x Bronze (Weit).

■ **Von links nach rechts: Irgard Höbenreich, Anton Dünser, Jaqueline Wladika, Helga Wüstner, Hugo Natter, Elsässer Helmut**



## Leichtathletik-Traini

**Ca. 20 Nachwuchsathleten der Turnerschaft Lauterach, der Turnerschaft Bregenz und des ULC Dornbirn nahmen an einem gemeinsamen Trainingslager auf der Dornbirner Birkenwiese teil.**

Bei idealem Wetter wurde unter den Trainern Edith und Martin Kiene, Jan Schreiber und Heidrun Heim eifrig trainiert. Das Zeltlager, Lagerfeuer und lustige Spiele werden allen Teilnehmern sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Ergebnisse unserer Athleten bei verschiedenen LA-Meisterschaften im Juli und August 2001:

### Vorarberger Meisterschaften

#### Männer:

Christian Mayer

1. Dreisprung

2. Weitsprung

1. 4 x 100m

Marco Told

2. 200 m

3. 100 m

3. Weitsprung

1. 4 x 100 m

#### Jugend:

Katharina Ender

1. 300 m Hürden

2. 200 m

2. 400 m

3. 100 m

Nadine Sulzenbacher

1. Speer

1. Diskus

2. Kugel

Anja Moosbrugger

2. 800 m

3. 400 m

Benjamin Fessler

2. 200 m

3. 100 m

1. 4 x 100 m

# Trainingslager in Dornbirn vom 24. bis 26. August 2001

Michael Nigsch  
 2. Hochsprung  
 3. Weitsprung  
 1. 4 x 100 m  
 1. Mehrkampf Schüler  
 Georg Ender  
 1. 300 m Hürden  
 2. 1.500 m

## Schüler C:

Felix Grabher  
 1. 50 m  
 1. Mehrkampf  
 4 x 50 m Staffel  
 1. Platz (Felix Grabher, Manuel Konzilia, Fabian Staudinger, Michael Rossmann)  
 Mehrkampf-Mannschaft  
 1. Platz (Grabher, Rossmann, Staudinger)

## Schüler B:

Daniel Böhler  
 3. Mehrkampf  
 Mehrkampf-Mannschaft  
 2. Platz (Böhler, Schneeweiss, Ender Stefan)

## Schülerinnen B:

Mehrkampf-Mannschaft  
 2. Platz (Vanessa Voppichler, Jennifer Trojer, Alexandra Metzler)

## Österr. Meisterschaften

### Schüler:

Michael Nigsch  
 3. Stabhochsprung  
 3. Mehrkampf

### Junioren:

Christian Mayer  
 1. Weitsprung  
 1. Dreisprung  
 Katharina Ender  
 3. 400 m Hürden

### Jugend:

Katharina Ender  
 1. 300 m Hürden

## U23:

Christian Mayer  
 3. Weitsprung  
 Doris Röser  
 2. 100 m  
 3. 200 m

## Landesjugendturnfest

Auch heuer nahm wieder eine große Abordnung unserer Turnerschaft an diesem traditionellen Großereignis teil. Sowohl in der Leichtathletik, der Rhythmischen Gymnastik als auch im Kunstturnen trumpfte der Nachwuchs groß auf!

### Leichtathletik-Mehrkampf:

#### Schüler A:

1. Georg Ender

#### Schüler B:

1. Stefan Ender

#### Schülerinnen B:

3. Vanessa Voppichler

#### Schüler C:

1. Felix Grabher  
 1. Mannschaft der Turnerschaft Lauterach

#### Schülerinnen C:

1. Mannschaft der Turnerschaft Lauterach

### Pendelstaffeln:

1. Schüler der Turnerschaft Lauterach  
 2. Schülerinnen der Turnerschaft Lauterach

### Kunstturnen:

#### Schüler:

2. Christoph Griesser

#### Schülerinnen:

3. Patricia Ellensohn

### Rhythmische Sportgymnastik:

#### Schülerinnen:

2. Jessica Blum  
 3. Janine Vonach  
 4. Bianca Plag ■



■ 2 Bilder oben:  
 Trainingslager auf  
 der Birkenwiese  
 Dornbirn

■ Oben: Erfolgreiche  
 Lauteracher bei  
 den ÖLV-Jugend-  
 und U23- Staats-  
 meisterschaften in  
 Kapfenberg am 9.  
 September 2001.  
 Von links nach  
 rechts: Doris Röser,  
 Katharina Ender,  
 Christian Mayer.

■ Links:  
 Teilnehmer am Lan-  
 desjugendturnfest  
 in Hohenems

## Herbstsaison des FC Lauterach Das zweite Jahr in der Vorarlberg-Liga

In der laufenden Saison 2001/2002 spielt der FC Lauterach wieder in der Vorarlberg-Liga. Im ersten schwierigen Jahr nach dem Abstieg aus der Regionalliga-West vor einem Jahr stand die Neuformierung der ersten Mannschaft sportlich im Vordergrund. Die Abgänge mussten kompensiert werden und ein neues Team um Trainer Rade Plakalovic wurde aufgebaut. Lange Zeit war der FC Lauterach die Überraschung der Liga, war man doch bis knapp vor Saisonende unter den ersten vier platziert. Und das hatte man dem Verein nicht unbedingt zugetraut. Am Ende reichte es noch zum siebten Rang in der Abschlusstabelle. In der neuen Saison will sich der FC Lauterach in der Spitze der Vorarlberg-Liga etablieren. Erklärtes Ziel ist ein Rang im vorderen Drittel der Tabelle. Der Kader umfasst neben erfahrenen Spielern wiederum junge Talente aus dem eigenen

zweites Mal zu gewinnen... Die zweite Mannschaft hat durch eine Reform im Vorarlberger Fußball den Status einer Kampfmannschaft erhalten. Unter dem neuen Namen „FC Lauterach 1b“ spielt das Team in der neu geschaffenen vierten Landesklasse. Neu ist auch, dass dort die beiden erstplatzierten Mannschaften aufstiegsberechtigt sind. Folgende Heimspiele bestreitet der FC Lauterach noch im Herbst 2001 (am Hauptplatz an der Dammstraße):

**Samstag, 29. September, 16 Uhr, SC Luger Hatlerdorf**  
**Samstag, 13. Oktober, 15 Uhr, SC Fußach**  
**Samstag, 27. Oktober, 15 Uhr, Austria Lustenau Amateure**

Der Dank des Vereins gilt allen Sponsoren und Gönnern, deren Unterstützung



Nachwuchs: 14 der 19 Kaderspieler haben ihr „Fußballerhandwerk“ beim FC Lauterach gelernt! Die ersten Spiele der Saison waren von Höhen und Tiefen gezeichnet. Sportlich wurden oft ansprechende Leistungen gezeigt, die Punkte aber „überließ“ man zu oft dem Gegner. Mangelnde Chancenauswertung und Eigenfehler waren die Hauptgründe. Kampfmoral und Einsatz waren immer vorbildlich, was das Lauteracher Publikum durch regen Besuch der Spiele auch honoriert. Erfreulich ist das Abschneiden des FC Lauterach im bisherigen Verlauf des VFV-Cups. Die beiden ersten Runden wurden erfolgreich überstanden und damit sind im Frühjahr die Chancen intakt, vielleicht eine Überraschung zu erreichen und den Cup nach 1997 ein

besonders wichtig ist. Es kann dadurch ein Umfeld geschaffen werden, das für die Fußball-begeisterte Jugend Lauterachs auch Möglichkeiten und Anreize bietet. In diesem Zusammenhang bedankt sich der FC Lauterach bei der Marktgemeinde Lauterach, die für die Anliegen des Vereins stets ein offenes Ohr hat und um Unterstützung und Lösungen bemüht ist. Für alle Mitglieder und Freunde des FC Lauterach findet jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Sportheim ein Infoabend statt. Diese alte Tradition bietet die Möglichkeit, sich mit Spielern, Trainern und Funktionären zu unterhalten und Infos aus „erster Hand“ zu bekommen. Ständige Neuigkeiten rund um den Verein gibt es auch im Internet unter [www.newtech.at/fclauterach](http://www.newtech.at/fclauterach). ■

## Voltigierverein Feria

**Auch heuer war der Voltigierverein Feria Lauterach auf nationalen und internationalen Turnieren erfolgreich vertreten.**

Die erste Gruppe des Vereins ist amtierender Landes- und Vizestaatsmeister und nahm in diesem Jahr bereits an mehreren Turnieren, unter anderem an einem internationalen Wettkampf in der Slowakei teil. Die Teilnahme an den Europameisterschaften in Polen wurde beim Qualifikationsturnier in Leopoldsdorf (NÖ) nur knapp verpasst. Sehr gute Leistungen zeigten auch unsere Nachwuchsvoltigierer mit zahlreichen Siegen und Platzierungen. Bei der heurigen Landes- wie auch Staatsmeisterschaft wird der VRV-Feria wieder stark vertreten sein.

Interessierte Kinder haben die Möglichkeit, sich beim Training, Mittwoch 15 Uhr oder Samstag 10 Uhr, auf dem Vereinsgelände Wälderstraße 18 (Telefon 76099), über diese sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu informieren. ■



## Union Tischtennisclub Lauterach

### Landesliga:

Auf Grund der starken Nachwuchsarbeit spielen wir heuer erstmals in der obersten Landesklasse mit den Jungspielern Andreas Kalb, Daniel Schwärzler und Sarah Bilgeri, die bereits alle einen Landesmeistertitel vorzuweisen haben.

### Training:

#### Nachwuchs

Montag 18-19.30 Uhr

Mittwoch 18-19.30 Uhr

Freitag 18-19.30 Uhr

#### Erwachsene

Montag 19.30-21.30 Uhr

Mittwoch 19.30-21.30 Uhr

Freitag 19.30-21.30 Uhr

Das Training findet in der Volksschule Dorf statt. Hallenöffnung nur während der Schulzeit.

Wer sich angesprochen fühlt, der soll einfach zu den oben genannten Trainingszeiten vorbeischauen.

### Anfragen unter:

Helga Schwärzler

Telefon: 05574/62511

Mobil: 0676/ 3531860

E-Mail:

helga.schwaerzler@vol.at

Wolfgang Haugg

Telefon: 05574/77937 Mobil:

0664/5933133 ■

## Tischtennisnachmittag

Auch heuer gab es wieder den Tischtennisnachmittag im Rahmen des Lauteracher Kindersommers. Bei unserem kleinen Turnier belegte Katharina Germann den 1. Rang, Melanie Pototschnig den 2. und Julian Hefel bzw. Ina-Maria Bernhard den 3. Rang. Ein besonderes Dankeschön auch an die Sponsoren Rudi's Metzger, Fruchtsaft Pfanner, aber auch dem Sparmarkt (Lerchenauerstraße), von dem wir verbilligtes Brot bekamen. So war es uns möglich die Kinder mit heißen Wienerle, Brot und Fruchtsaft zu verwöhnen. ■



## Sportlerehrung beim Neujahrsempfang 2002

Die Marktgemeinde Lauterach ehrt anlässlich des Neujahrsempfangs am 6. Jänner 2002 wieder seine erfolgreichen Sportler. Folgende Kriterien sind zu erfüllen:

Landesmeisterschaften 1. Rang, oder Österreichische Meisterschaften 1-3 Rang oder Teilnahme an Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften.

Alle Lauteracher Sportvereine werden rechtzeitig mit einem Bürgermeisterbrief eingeladen, ihre erfolgreichen Sportler zu melden. Es gibt aber viele in Lauterach wohnhafte Wettkämpfer, die für einen auswärtigen Verein an den Start gehen und die die genannten Kriterien erfüllen. Dieser Aufruf gilt also besonders diesen Sportlern, sich im Rathaus unter der Telefonnummer 6802 zu melden, damit sie bei der Ehrung am 6. Jänner 2002 berücksichtigt werden können. ■

## Schützen ließen aufhorchen

Mit den beiden Brüdern Michael und Martin Böhler, wohnhaft in der Alten Landstraße 7, wachsen zwei neue Talente im Schießsport heran.

Der 19jährige Michael Böhler hat mit 10 Jahren mit dem Schießsport begonnen. Er bestritt bereits mit 11 Jahren seinen ersten Wettkampf und hat inzwischen viele Medaillen auf Bezirks- und Landesebene errungen. Bei den diesjährigen Österreichischen Meisterschaften erkämpfte er sich mit dem Team der Vorarlberger Junioren die Bronzemedaille sowohl im Bewerb Englisch Match (60 Schuss liegend mit Riemen) als auch im Team im Dreistellungskampf. Böhler Martin, 14 Jahre, hat bei den diesjährigen Österreichischen Meisterschaften in Innsbruck bei den Jungschützen einen durchschlagenden Erfolg errungen. Es gelang ihm, mit 579 von 600 möglichen Ringen eine Goldmedaille im Englischmatch zu erringen. Eine zweite Goldene erkämpfte er sich in dieser Disziplin mit dem Team Vorarlberg. Im Einzelbewerb und im Mannschaftsbewerb des Dreistellungskampfes kamen noch je eine Bronzemedaille dazu. Martin kehrte also mit nicht weniger als vier Medaillen aus Innsbruck zurück. Er begann noch etwas früher als sein Bruder mit dem Schießsport, nämlich mit 8 Jahren, bestritt bereits mit 10 Jahren sei-



nen ersten Wettkampf und erkämpfte sich inzwischen unzählige Medaillen und Pokale in Bezirks-, Landes- und sonstigen Wettbewerben. ■

■ Die beiden jungen Schützen aus Lauterach, Martin (links) und Michael Böhler.

# Der EURO – unsere neue Währung

In ein paar Monaten, genauer gesagt am 1. Jänner 2002 ist es soweit – der EURO wird in 12 Staaten als Bargeld eingeführt. Bis 28. Februar gelten Schilling und EURO parallel als gesetzliches Zahlungsmittel. Danach ist der EURO alleiniges Zahlungsmittel.

Derzeit sind in ganz Österreich Geldtransporter unterwegs um Banken mit den benötigten EURO-Scheinen und EURO-Münzen zu beliefern. Dann können wir endlich dieses vieldiskutierte Geld ansehen und vor allem angreifen.

Um Ihnen den Umstieg auf die neue Währung zu erleichtern, möchte Sie die Raiffeisenbank am Bodensee kurz über wichtige Umstellungsdaten informieren. Auch stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne für alle Ihre Fragen zur Verfügung.

## Bargeldvorverteilung

Privatpersonen können bei allen Banken und Postämtern ab dem 15. Dezember 2001 Startpakete mit EURO-Münzen im Gegenwert von 200,07 Schilling zum Preis von 200 Schilling erwerben. Firmenkunden können, sobald Ihre Hausbank EURO-Bargeld erhalten hat, EURO beziehen oder vorbestellen. EURO-Banknoten werden erst ab dem 1. Jänner 2002 an Privatpersonen ausgegeben.

## Kontenumstellung

In der Nacht von 31. Dezember 2001 auf den 1. Jänner 2002 werden alle Sparbücher und Konten, die noch auf Schilling oder auf eine der Beitrittswahrungen lauten, automatisch und kostenfrei auf EURO umgestellt. Das heißt, alle Kontenstande werden zum festgelegten Umrechnungskurs (1 EURO = 13,7603 Schilling) umgerechnet. Die Kontonummern ändern sich dabei nicht – egal ob Sparbuch, Girokonto, Bausparvertrag, Kreditkonto etc. Ebenso werden alle Dauer-, Einziehungs- und Abschopfungsauftrage per 1. Jänner 2002 automatisch auf EURO umgestellt.

## Bankomaten, Bankomatkassen, Kreditkarten

Bankomaten geben ab dem 31. Dezember 24 Uhr nur noch 10 oder 100 EURO Scheine aus. Bankomatkassen und Guthaben auf Ihrem Quickchip werden automatisch umgestellt. Kreditkartenabrechnungen erfolgen ab dem 1. Jänner 2002 nur mehr in EURO.

## Zahlscheine/Überweisungen

Achtung! Ab 1. Jänner 2002 sind Überweisungen nur noch mit EURO-Belegen und EURO-Zahlscheinen möglich. Alte Zahlscheine werden noch bis zum 28. Februar 2002 bearbeitet. Sie dürfen aber auf keinen Fall die Währungsangabe ändern, da es sonst zu Fehluberweisungen kommen kann!

## Gold- und Silbermünzen

Gold- und Silbermünzen, die als gesetzliches Zahlungsmittel gelten (z.B. Goldtausender, Silber 50er, 100er), können Sie unbefristet gegen EURO umtauschen. Es besteht also kein Bedarf Ihre Sammlung zu verkaufen. Historische Gold- und Silbermünzen (z.B. Dukaten,



Gulden, Kronen und Maria-Theresien-Taler) sind keine gesetzlichen Zahlungsmittel. Es ist nur ein Verkauf zum Tageskurs möglich.

Nutzen Sie die noch verbliebene Zeit. Informieren Sie sich über Änderungen, die Sie betreffen. Die Raiffeisenbank am Bodensee beantwortet gerne Ihre Fragen. ■

■ Helmut Kloser,  
EURO-Berater  
der Raiffeisenbank  
am Bodensee